



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Bezirkssynode
Solothurn

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Bezirkssynode Solothurn	3
Tätigkeitsbericht 2008	3
Rechnung 2007, Revisorenbericht	4
Rechnung Finanzausgleich 2007	5/7
Bericht Rechnungsprüfungskommission	6
Bestandesrechnung Finanzausgleich 2007	8
Bausubventionen, definitive Abrechnung 31.12.2008	9
Bausubventionen, offene Subventionsgesuche 31.12.2007	10
Regionalpfarramt	11
Kommission für Spezialpfarrämter	11
Seelsorge im Untersuchungsgefängnis Solothurn	11
Seelsorge im Untersuchungsgefängnis Olten	12
Tätigkeitsbericht Strafanstalt Schöngrün	12
soH Solothurner Spitäler AG	13
Spitalseelsorge im Bürgerspital Solothurn (BSS)	13
Spitalseelsorge am Spital Grenchen (GR)	14
Spitalseelsorge in Psychiatrischen Diensten Solothurn	14
Kirchgemeinden	15
Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf	15
Reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen	16
Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt	16
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach	17
Reformierte Kirchgemeinde Lüsslingen	18
Kirchgemeinde Messen	19
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberwil bei Büren	19
Reformierte Kirchgemeinde Solothurn	20
Berichte	21
Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz (SIKO)	21
Verband der evangelisch-reformierten Synoden des Kanton Solothurn	22
Pfarrverein	22
Notfallseelsorge im Kanton Solothurn (NFS)	23
Verein für Ehe- und Lebensfragen (VEL)	24
Stiftung Kinderheime Solothurn (SKSO)	24
Fachkommission Religion/Ethik der Mediothek am Sitz Solothurn	25
Reformierte Fachstelle Religionspädagogik Kanton Solothurn	26
Kantonale Unterrichtskommission (UK)	27
Heilpädagogischer Unterricht im Kanton Solothurn	27
Sonntagsschulkommission des Kantons Solothurn	28
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Solothurn	29
Zahlen	30
Kirchgemeinden der Bezirkssynode Solothurn, Mitglieder-Finzen	30
Kirchliche Handlungen (Kausalien) 2008	31
Mitglieder der Bezirkssynode Solothurn	32

Vorwort

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sie haben bereits die dritte Ausgabe unseres Jahresberichtes in den Händen.

In den vorangehenden Ausgaben wurde auf Sinn und Zweck der Berichterstattung in dieser Form hingewiesen. Diesmal erwähne ich ein Thema, welches uns in der Bezirkssynode besonders am Herzen liegt. Es handelt sich um die Zuspreehung eines Sitzes im Synodarat der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn. Wir haben bei den letzten zwei Ersatzwahlen in den Synodarat eine eigene Kandidatin portiert, leider aber ohne Wahlerfolg. Wir haben festgestellt, dass die Bestimmung in Art. 171 der Kirchenordnung mit «nach Möglichkeit» zu offen formuliert und dadurch sowohl für als auch gegen eine Wahl angewendet werden kann. Diesbezüglich streben wir eine verbindlichere Formulierung an aus folgendem Grund: die Bezirkssynode ist keine Minorität im üblichen Sinne, sie liegt in einem andern Kanton mit wesentlich anderen gesetzlichen Voraussetzungen.

Zur Erreichung eines Entscheides in dieser Angelegenheit stehen den Synodalen der Bezirkssynode Solothurn zwei Möglichkeiten offen: die Gründung einer eigenen Fraktion oder die

Einreichung einer Motion zur Änderung des Art. 171 der Kirchen-Ordnung. Eine eigene Solothurner-Fraktion würde bedeuten, dass einerseits die solothurner Interessen gemeinsam vertreten würden, andererseits aber die persönlichen Neigungen und die Vernetzung mit den anderen Fraktionen verloren gingen. Es würde ein recht grosser Wissensverlust entstehen und es müsste sicher mit einer längeren Bedenkzeit gerechnet werden. Eine Motion kann jederzeit eingereicht werden, die Behandlung derselben erfolgt nach einem festgelegten Ablauf und benötigt auch eine mehrmonatliche Behandlungszeit. Bei einer Motion verbleiben die Synodalen in ihren angestammten Fraktionen.

Selbstverständlich werden unsere Synodalen die Details zu diesen beiden Möglichkeiten noch beraten. Einigkeit herrscht jedoch darüber, dass jetzt etwas eingeleitet werden muss.

Ich hoffe zuversichtlich auf eine zufrieden stellende Zukunftslösung und danke an dieser Stelle unseren Synodalen für die aktive und gefreute Zusammenarbeit.

Werner Sauser
Präsident der Bezirkssynode
E-Mail: w.sausser@bluewin.ch



Bezirkssynode Solothurn

Tätigkeitsbericht 2008

Werner Sauser, Präsident der Bezirkssynode

Die Ersatzwahl in den Synodalrat RefBeJuSo ist für Barbara Fankhauser, die Präsidentin der Kirchgemeinde Solothurn, erneut erfolglos verlaufen. Gespräche oder Handlungen sind in dieser Angelegenheit – Vertretung der Bezirkssynode Solothurn im Synodalrat – aus verschiedener Optik erforderlich. Es muss deutlich klar gemacht werden, dass aufgrund der unterschiedlichen kantonalen Bestimmungen eine Solothurner Vertretung im Synodalrat sinnvoll wäre. Wir sind keine Minorität in üblichem Sinne, wir sind ein anderer Kanton!

Für die religiöse Bildung der Kirchen im Kanton Solothurn wurde das Konzept «Zweisäulenmodell» erarbeitet und dafür eine dreijährige Pilotphase mit ausgewählten Kirchgemeinden bewilligt. Das Zweisäulenmodell beinhaltet einen oekumenischen Teil für den Lernort Schule und einen konfessionellen Teil für den Lernort Pfarrei-Kirchgemeinde.

Der Verein REBASO hat sich aufgelöst. Jedoch wird die Rechtsberatung für Asylsuchende unentgeltlich weitergeführt. Die Rechtsberatungs-

stelle ist neu am Rossmarktplatz 2 in Solothurn eingerichtet. Sie wird von der HEKS Regionalstelle Aargau/Solothurn, der Ref. Landeskirche Be-Ju-So, der Interkonfessionellen Konferenz des Kantons Solothurn (Siko) und der Kirchgemeinde Solothurn finanziert.

Für die Gefängnisseelsorge konnte Frau Johanna Hooijsma Winzeler, Pfarrerin in der KG Biel-Madretsch, als Nachfolgerin für den auf 31.3.2009 in den Ruhestand tretenden Pfarrer Dieter Seiler gewählt werden. Das Ziel, für die Gefängnisseelsorge dieselbe Organisationsform wie für die Spitalseelsorge anzuwenden, konnte noch nicht erreicht werden.

Die Vorarbeiten zu einem Informationskonzept in der Bezirkssynode sind noch nicht beendet. Für den Beizug einer aussen stehenden Fachberatung wurde ein Kredit von 20'000 Franken beschlossen mit Kompetenz an den Vorstand zur Bestimmung derselben.

Eine Arbeitsgruppe ist an den Vorbereitungsarbeiten für den ersten Bezirkssynoden-Kirchentag vom 7. Juni 2009.

Der Vorstand der Bezirkssynode versammelte sich an 4 Sitzungen zur Vorbereitung der 2 Delegiertenversammlungen und der Behandlung der laufenden Geschäfte. Ich danke den Vorstandsmitgliedern für die aufgeschlossene Mitarbeit und die Kollegialität. Den Synodalen danke ich für den wertvollen Einsatz in der Synode Ref-Be-Ju-So.

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

RECHNUNG 2007

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
EINNAHMEN			
01. Zins auf Bankkonto	54.80	300.00	94.46
02. Regionalpfarramt	0.00	0.00	0.00
03. BS Finanzausgleich	0.00	0.00	0.00
TOTAL	54.80	300.00	94.46

AUSGABEN			
01. Regionalpfarramt	6'732.45	7'000.00	6'300.50
02. Beitrag Arbeitsgruppe Christ und Welt	500.00	500.00	500.00
03. Beitrag Sonntagschulkommission	500.00	500.00	500.00
04. Kredit Vorstand Bezirkssynode	2'120.00	2'000.00	1'909.35
05. Verwaltungskosten	1'371.19	2'000.00	3'363.52
TOTAL	11'223.64	12'000.00	12'573.37

ZUSAMMENFASSUNG

Total Einnahmen	54.80	300.00	94.46
Total Ausgaben	11'223.64	12'000.00	12'573.37
Einnahmen/ Ausgabenüberschuss	-11'168.84	-11'700.00	-12'478.91

BILANZ

AKTIVEN

Verrechnungssteuer	19.18
Crédit Suisse Konto .0	4'168.43
Crédit Suisse Konto .1	1'123.04
TOTAL AKTIVEN	5'310.65

PASSIVEN

Eigenkapital	5'310.65
TOTAL PASSIVEN	5'310.65

REVISORENBERICHT 2007

Auftragsgemäss haben wir als Revisoren der Bezirkssynode Solothurn die per 31.12.2007 abgeschlossene Jahresrechnung der Bezirkssynode Solothurn geprüft.

Bei Einnahmen in der Höhe von Fr. 54.80 und Ausgaben in der Höhe von Fr. 11'223.64 entstand ein Ausgabenüberschuss von Fr. 11'168.84.

Das Vermögen per 31.12.2007 hat sich um den Betrag von Fr. 11'168.84 auf Fr. 5'310.65 vermindert. Die Buchungen haben wir anhand der vorgelegten Belege und Auszüge geprüft und als richtig befunden. Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die sauber und übersichtlich geführte Rechnung zu genehmigen und dem Verwalter, Herr Ruedi Köhli, unter bester Verdankung für die geleistete Arbeit, Décharge zu erteilen.

Die Revisoren: Serge Gut und Roland Moser

Grenchen, 21. Februar 2008 rk

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

RECHNUNG FINANZAUSGLEICH 2007

	Verband	Gesamtkantonale Aufgaben		
	Rechnung 2007	Rechnung 2007 Mitglieder 40'947 56.21%	Budget 2007 Mitglieder 40'947 56.21%	Rechnung 2006 Mitglieder 42'063 56.24%
Aufwand	665'546.00	374'103.41	378'230.00	329'315.95
30 Verwaltungsaufwand	28'824.40	16'202.19	17'260.00	18'010.00
300 Behörden, Kommissionen, Verwaltungskosten				
300.1 Behörden, Kommissionen				
Kantonale Sitzungsgelder	14'237.35	8'002.81	7'310.00	8'961.20
Kommission Religionsunterricht Kantonsschulen	0.00	0.00	1'690.00	1'687.20
Unterrichtskommission	7'867.05	4'422.07	4'040.00	3'583.35
	22'104.40	12'424.88	13'040.00	14'231.75
300.2 Verwaltungskosten				
Verwaltung, Verbandsrat	6'720.00	3'777.31	4'220.00	3'778.25
36 Beiträge	636'721.60	357'901.22	360'970.00	311'305.95
362 Beiträge an Kirchgemeinden				
Pensionskasse (Beitrag an Rentenerhöhung)	28'702.00	16'133.39	20'250.00	17'260.05
	28'702.00	16'133.39	20'250.00	17'260.05
363 Beitrag an Arbeitsstellen				
Gehörlosenseelsorge	20'538.45	11'544.66	11'200.00	11'652.60
Kantonale Sonntagsschule	51'000.00	28'667.10	28'650.00	23'620.80
Fachstelle Unterricht (Details gem. Kommentar)	214'340.45	120'480.77	122'170.00	104'894.55
Umzug in FH	0.00	0.00	0.00	5'638.15
Koordinationsstelle Heilpäd.Regionsunterricht	7'899.25	4'440.17	7'420.00	0.00
Medienberatungsstelle	17'332.00	9'742.32	10'120.00	3'046.50
Pfarramt Psych. Klinik	93'218.70	52'398.23	47'800.00	44'384.25
Fridau	7'000.00	3'934.70	3'940.00	3'936.80
Re-Ba-So	4'900.00	2'754.29	5'620.00	2'755.75
	416'228.85	233'962.24	236'920.00	199'929.40
364 Beiträge an private Institutionen				
Verein Ehe- und Lebensberatung VEL	101'000.00	56'772.10	56'800.00	56'802.40
Katechetinnentag	3'541.00	1'990.40	1'400.00	1'565.30
Kinderheim Bachtelen Grenchen	40'000.00	22'484.00	22'500.00	22'496.00
Oekumera (Radio 32)	10'080.00	5'665.97	5'670.00	5'669.00
diverse Beiträge unter Fr. 1'000.-	2'250.00	1'264.73	1'690.00	1'132.70
Einmalbeitrag	18'000.00	10'117.80	0.00	-562.40
Sozialbilanz	1'539.50	865.35	0.00	3'093.20
Siko	15'380.25	8'645.24	11'240.00	3'920.30
Frauen Projekt	0.00	0.00	4'500.00	0.00
	191'790.75	107'805.59	103'800.00	94'116.50

974'697.95	2'012'786.00	1'127'733.36	960'460.00
740.40 416.18	390.00	324.65	
Bankzinsen	740.40	416.18	390.00 324.65

2'012'045.60	1'127'317.18	960'070.00	974'373.30	
--------------	--------------	------------	------------	--

Finanzausgleich	1'997'545.60	1'122'820.38	955'570.00	969'874.10
Beitrag an UG-Olten	6'500.00	0.00	0.00	0.00
Staatsbeitrag	8'000.00	4'496.80	4'500.00	4'499.20

Die Rechnungsprüfungskommission hat die auf den 31. Dezember 2007 abgeschlossene Rechnung geprüft und festgestellt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

– Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 31.12.2007 auf
 – Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2007 auf
 Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Vorstand der Bezirkssynode Solothurn zuhanden der Delegiertenversammlung der Bezirkssynode Solothurn vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Rechnungsprüfungskommission: Serge Gut und Roland Moser

Bettlach, 17. März 2008

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

RECHNUNG FINANZAUSGLEICH 2007

Synode interne Aufgaben

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
AUFWAND	565'181.05	642'600.00	614'488.54
30 Verwaltungsaufwand	33'655.40	28'000.00	27'037.53
300 Behörden, Kommissionen, Verwaltungskosten			
300.1 Behörden, Kommissionen			
Kommission Spezialpfarrämter	2'159.50	3'000.00	2'930.00
	2'159.50	3'000.00	2'930.00
300.2 Verwaltungskosten			
Verwaltung	28'252.00	25'000.00	24'107.53
Jahresbericht	3'243.90	0.00	0.00
	31'495.90	25'000.00	24'107.53
36 Beiträge	531'525.65	614'600.00	587'451.01
362 Beiträge an Kirchgemeinden Bausubventionen	266'465.55	320'000.00	302'746.00
363 Beitrag an Arbeitsstellen			
Welschegemeinde	27'963.80	40'000.00	38'568.00
Seelsorge Anstalt Schachen	28'398.90	30'200.00	27'915.80
Seelsorge Anstalt Oberschöngrün	30'792.65	27'000.00	29'463.66
RU in kantonalen Heimen	4'944.70	4'000.00	4'295.80
Spitalpfarramt Bürgerspital Solothurn	168'960.05	191'400.00	173'301.75
	261'060.10	292'600.00	273'545.01
364 Beiträge an private Institutionen			
Versicherungsüberprüfung	0.00	0.00	6'000.00
Weiterbildung Unterrichtsbeauftragter	0.00	0.00	5'160.00
Diverse Beiträge	4'000.00	2'000.00	0.00
	4'000.00	2'000.00	11'160.00
ERTRAG	782'814.80	596'730	669'682.65
42 Vermögenserträge	15'684.85	1'000	10'800.65
420 Bank- und Postcheckzinsen			
Bankzinsen	15'684.85	1'000	10'800.65
	15'684.85	1'000	10'800.65
46 Beiträge	767'129.95	595'730	658'882
461 Kanton			
Ertragsüberschuss aus Verbandsrechnung	753'629.95	582'230	645'382
Beitrag an Schachen und Schöngrün	13'500	13'500	13'500
	767'129.95	595'730	658'882
Total Aufwand Synode interne Aufgaben	565'181.05	642'600	614'488.54
Total Ertrag Synode interne Aufgaben	782'814.80	596'730	669'682.65
Ertragsüberschuss / -Aufwandüberschuss	217'633.75	-45'870	55'194.11

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

BESTANDESRECHNUNG

		31.12.2007	31.12.2006
1	Aktiven		
100	Flüssige Mittel	390'838.71	744'831.21
1000.00	Kasse	700.00	900.00
1002.00	UBS, Kto. 344488.02D	390'138.71	743'931.21
101	Guthaben	599'231.35	93'345.30
1013.00	Kontokorrent Verband («Kontokorrent Bezirkssynode»)	0.00	0.00
1013.01	Kontokorrent Verband («Anteil Bezirkssynode»)	589'813.60	89'499.95
1015.00	Eidg. Steuerverwaltung	9'417.75	3'845.35
102	Anlagen	1'994'165.25	1'593'317.60
1020.01	Festgeldkonto	856'608.00	655'760.35
1020.02	Termingeldkonto	800'000.00	600'000.00
1022.00	Darlehen an Verband (Anteil Betriebskapital)	337'557.25	337'557.25
103	Trans. Aktiven	53'032.20	13'937.75
1030.00	Trans. Aktiven	53'032.20	13'937.75
10	Total Finanzvermögen	3'037'267.51	2'445'431.86
	Total Aktiven	3'037'267.51	2'445'431.86
		31.12.2007	31.12.2006
2	Passiven		
200	Laufende Verpflichtungen	398'628.00	372'639.00
2003.04	zugesicherte Subventionen 2004	16'430.00	16'430.00
2003.05	zugesicherte Subventionen 2005	56'262.00	56'262.00
2003.06	zugesicherte Subventionen 2006	225'475.00	299'947.00
2003.07	zugesicherte Subventionen 2007	100'461.00	-
204	Rückstellungen	595'000.00	425'000.00
2040.00	Rückstellungen	595'000.00	425'000.00
205	Trans. Passiven	187'667.35	9'454.45
2050.00	Trans. Passiven	187'667.35	9'454.45
20	Total Fremdkapital	1'181'295.35	807'093.45
239	Eigenkapital	1'855'972.16	1'638'338.41
2390.00	Eigenkapital	1'855'972.16	1'638'338.41
23	Total Eigenkapital	1'855'972.16	1'638'338.41
	Total Passiven	3'037'267.51	2'445'431.86

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

Definitive Abrechnung der Bausubventionen im Jahre 2008

		Zuge- sichert	Prov. Kosten	Def. Kosten	Satz	Subvention
Aetingen-Mühledorf	Lautsprecheranlage, Orgel, Reinigung, Glockenausrüstung, Sandsteinboden	2005	50'000	79'631	13.10%	10'432
	Läutschmaschine, Boden KG-Saal, Fassade Pfarrstöckli	2006	0	31'061	14.60%	6'493
	Einbau Garderobe, Bad, Pfarrhaus Aetigkofen, Anbau Materialraum	2007	0	108'038	14.60%	15'774
	Umgebungsarbeiten	2007	0	32'719	14.60%	4'777
Derendingen	Summerhus Innenrenovation	2006	30'000	85'793	13.10%	11'239
	Kirchturm Derendingen	2007	0	99'168	13.30%	13'189
Biberist-Gerlafingen	Lukas Kirche IV-Treppe/ WC-Anlage	2006	39'000	31'076	11.00%	3'418
Grenchen-Bettlach	Glockestuhl	2005	100'000	206'646	7.40%	15'292
	Pfarrhaus Markuskirche	2007	10'000	11'255	6.60%	743
	Küche Zwinglihaus	2007	20'000	89'005	6.60%	6'803
	Vorplatz Zwinglihaus	2007	15'000	29'955	6.60%	1'857
Solothurn	EDV-Anlage Untergeschoss	2007	100'000	87'552	7.80%	6'829
	Stadtkirche	2005	432'500	527'742	9.70%	51'191
Lüsslingen	Archiv	2006	16'000	14'000	10.00%	1'400
Total abgerechnete Gesuche per 31.12.2008			812'500	1'433'640		149'437

REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

Offene Subventionsgesuche per 31.12.2007

		Kosten	Satz	Subvention
Offene Gesuche 2004				
Grenchen-Bettlach	Zwinglikirche Glockenstuhl	100'000.00	7.40%	7'400.00
Solothurn	Dachsanierung KGH	105'000.00	8.60%	9'030.00
Offene Gesuche 2004				16'430.00

Offene Gesuche 2005				
Aetingen-Mühledorf	Mühledorf Kirchenboden	50'000.00	13.1%	6'550.00
Solothurn	Stadtkirche Untergeschoss	432'500.00	9.7%	41'952.00
	Stadtkirche Fenstersanierung	80'000.00	9.7%	7'760.00
Offene Gesuche 2005				56'262.00

Offene Gesuche 2006				
Derendingen	Kirche Derendingen Innen-Aussensan.	90'000.00	13.10%	11'790.00
	Schlössli Subingen Innensanierung	30'000.00	13.10%	3'930.00
Biberist-Gerlafingen	Lukas-Kirche Lohn-A'segg. WC-Anlage	39'000.00	11.00%	4'290.00
	Kirche Biberist Neugestaltung	2'860'160.00	11.00%	100'000.00
Lüsslingen	Lüsslingen Archiv	16'000.00	10.00%	1'600.00
Solothurn	Kirche Langendorf Ersatz Ventilator	33'332.00	9.50%	3'165.00
	Stadtkirche Orgelsanierung	680'000.00	9.50%	64'600.00
	PFH Bourbakistrasse Sanierung	380'000.00	9.50%	36'100.00
Offene Gesuche 2006				225'475.00

Neue Gesuche 2007				
Grenchen-Bettlach	Zwinglihaus / -platz Abwasserrinne Küchenrenovation	35'000.00	6.60%	2'310.00
	Pfarrhaus Bettlach Renovation Kirchgemeindehaus Fenster / Keller	40'000.00	6.60%	2'640.00
Lüsslingen	Kirche Nord-Ostseite Kirchenmauer sanieren	72'541.60	12.50%	9'070.00
Messen	Pfarrschür/Pfarrhaus Fernwärmeheizung	28'500.00	14.60%	4'161.00
Solothurn	KGH Schänzli Gesamtkosten - 1. Gesuch	950'000.00 -105'000.00 845'000.00		
	Stadtkirche Dachsanierung	30'000.00	7.80%	2'340.00
	Stadtkirche Sparchübertragung	40'000.00	7.80%	3'120.00
	PFH Bourbakistrasse Fassade/ Umgebung	40'000.00	7.80%	3'120.00
	Teilerneuerung EDV-Anlage	100'000.00	7.80%	7'800.00
Neue Gesuche 2007				100'461.00

Total offene Gesuche per 31.12.2007 **398'628.00**

Regionalpfarramt

Hedi Inniger-Schnider, Grenchen

Das Jahr 2008 war wie üblich geprägt von der Organisation von Ferienstellvertretungen für Sonntagsgottesdienste, sowie Wochendienst – Piketten.

Organisiert wurden

6 Gottesdienste mit oder ohne Taufe und
7 Wochendienst-Piketts.

Behandelt wurden

7 Anfragen mit diversen Auskünften an meistens stellensuchenden Pfarrerinnen und Pfarrern hochdeutscher Sprache.

Es war mir ein grosses Anliegen, dass ich alle gewünschten Stellvertretungen innert nützlicher Frist abzudecken. Das war nur möglich, weil mir die gewünschten Daten möglichst frühzeitig von Ihnen bekannt gegeben wurden. Dafür danke ich allen sehr.

Kommission für Spezialpfarrämter

Ernst Zürcher, Präsident, Biberist

Die Kommission traf sich zu sechs Sitzungen. Eingehend wurden die Jahresberichte besprochen und an einem neuen Reglement über die Seelsorge im Strafvollzug im Kanton Solothurn gearbeitet.

Mehrere Sitzungen benötigte die Suche und Auswahl der Nachfolge von Pfarrer Dieter Seiler, Seelsorger im Therapiezentrum «im Schache». Pfarrer Seiler tritt im April 09 nach mehr als 13-jähriger, engagierter Arbeit in den Ruhestand. Wir danken ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich für seine einfühlsame, treue und professionelle Arbeit in diesem schwierigen Umfeld.

Im April 09 wird Frau Pfarrerin Johanna Hooijma Winzeler aus Biel die Seelsorge «im Schache» übernehmen. Wir wünschen ihr einen guten Start.

Seelsorge im Untersuchungsgefängnis Solothurn 2008

Edith Gyger, Gefängnisseelsorgerin

«Es gibt Berge, über die man hinüber muss, sonst geht der Weg nicht weiter. Dafür möchte ich Ihnen danken, danken das Sie diesen Teil meines Lebens beim Überwinden des Berges am meiner Seite sind.»

Dies ein Auszug aus einem Brief einer Insassin. Worte die mich sehr berührt haben und die ich auch zutreffend für meine Tätigkeit finde. Es ist oft ein Weg in dem kein Ziel in Sicht ist und trotzdem muss er gegangen werden. Die Hoffnungslosigkeit schleicht immer hinterher. Es benötigt viel Kraft und viel Mut sie abzuschütteln. Tränen weichen den Weg auf und nicht selten fliegen Steine, geworfen aus Wut und Ohnmacht. Die Sorge um die Angehörigen zu Hause, die Sehnsucht nach ihnen machen die Schritte schleppend. Die Frage: halten sie zu mir oder lassen sie mich fallen, lässt die nächsten Schritte fast nicht zu.

Ein Brief, ein Besuch von ihnen lassen Blumen blühen auf unserem Weg und geben Kraft für die weitere Strecke. Aber die Dornen der Ungewissheit erschweren bald wieder den Weg. Das Warten auf die Einvernahmen, das Warten auf die Entscheidungen des Staatsanwalts, auf den Entscheid der Entlassung sind Bürden die es auf der Wanderung zu tragen gilt. Aber wie bei jeder Wanderung gibt es auch kurze Momente des Rastens, des sich Freuens

über den schon gemeisterten Weg. Hoffnung die uns wie ein Sonnenstrahl wärmt und Zuversicht die aus dem gemeinsam erlebten wächst, machen die Schritte leichter und sogar beschwingt. Beglückende Erfahrungen lassen die Lebensfreude wachsen. Wie die Hoffnungslosigkeit unser stiller Begleiter ist haben wir auch den Humor steht's mit dabei, er ist es der uns über manchen steilen Steg führt und uns die nächste Hürde nehmen lässt. Das wachsende Vertrauen das wir bis zur Veränderung, das heisst Entlassung oder Versetzung diesen Weg gemeinsam gehen, verfestigt den Boden und vermittelt Sicherheit in dieser unsicheren Zeit.

In diesem Jahr habe ich sechs Frauen und acht Männer im Untersuchungsgefängnis auf ihrer Lebenswanderung begleitet. Die Begleitungen fanden meistens wöchentlich statt und waren unterschiedlich lang. Zum Teil dauern sie noch an.

Wie froh bin ich zu wissen, dass ich in meinen Begleitungen nicht alleine bin. Oft darf ich die Kraft und Nähe Gottes spüren. Wenn es mir gelingt diese auch für die InsassInnen spürbar werden zu lassen ist dies der grösste Gewinn meiner Tätigkeit. Ausser meinen Begleitungen benötigte ich Zeit für diverse Sitzungen und die Teilnahme in der Wahlkommission.

Seelsorge im Untersuchungsgefängnis Olten

Jürg Kägi, Gefängnisseelsorger

Im Februar eröffnete mir der Verwalter, das Untersuchungsgefängnis mache im Juni «Betriebsferien»! Wie das? Tatsächlich wurde das Haus mit grossem Aufwand geräumt und für die euro 08 umgerüstet. Es sollte allfälligen Hooligans, Randalierern und Trunkenbolden Platz bieten. Da die Spiele ohne grosse «Begleitmusik» über die Bühne gingen, wurde das UG Olten dann doch nur von ein paar «Fiäzlern» belegt.

Von der Seelsorge wurde 2008 deutlich öfter Gebrauch gemacht, 60 Gesprächsaufzeichnungen fanden in meinem Journal ihren Niederschlag (2007: 22). Einer der Gründe dafür könnten beim 2007 eingesetzten neuen Verwalter und der seither verbesserten, nicht selten fröhlichen Stimmung unter den Angestellten liegen. Das früher latente Gefühl, das Seelsorgeangebot werde vom Personal heimlich bestreikt, ist weg! Das Einvernehmen könnte nicht besser sein.

Manche der Gespräche dauerten zwei Stunden oder mehr. Viele melden sich zum Zeitvertreib an und haben keine seelsorgliche Erwartung.

Plötzlich können aber auch diese Gespräche eine unvermutete Tiefe erreichen, in geistlicher oder psychologischer Hinsicht.

Ein Hindernis ist manchmal die Sprache. Französisch und Englisch verwende ich oft, manchmal muss ich auch meine dürftigen Spanisch- oder Arabisch-Kenntnisse bemühen oder so etwas wie Italienisch, das ich nie gelernt habe. Ich staune manchmal, wie weit man auch mit einer schmalen Sprachbasis kommen kann.

Das Einvernehmen mit der katholischen Seelsorgerin, mit der ich quartalsweise einen Dienstplan erstelle, ist unverändert gut. Die gemeinsame Weihnachtsfeier war wieder der krönende Abschluss des Jahres. 13 der damals 15 Insassen kamen zur Feier, die wegen Kollusionsgefahr jeweils im Schichtbetrieb und in Kleingruppen vonstatten geht. Das sind 87% des Insassenbestandes, darunter viele Muslime – welche Kirchgemeinde würde nicht von einem solchem Zulauf träumen...

Zahlen 2008 (nur reformierte Seelsorge):

- Insassenbestand: 10–30, wie immer mit starker Fluktuation
- Tage mit Seelsorgebesuchen: (inkl. Weihnachtsfeier): 24
- Kontakte mit Kurzgesprächen an Zellentür, Arbeit, im Hof, an Feier: ca. 40
- Insassen, mit denen es zu mindestens einem Seelsorge-Gespräch kam: 23, davon 4 Frauen
- aufgezeichnete Einzelgespräche: 60
- Nach religiöser Sozialisierung: 13 Christen (3 katholisch, 5 orthodox, 1 pfingstlich), 9 Muslime (1 mit Zoroastrier-Hintergrund), 1 Buddhist.
- 10 Herkunftsländer: 6 Schweiz, 5 Rumänien, 2 Albanien, 2 Kosovo, 2 Türkei, 2 Algerien, je 1 Deutschland, Tunesien, Nigeria, Kolumbien
- Mindestens 12 Besuchte waren psychisch krank oder auffällig (Persönlichkeitsstörungen, Kriegstraumata, Depressionen)
- Anklagedelikte (unvollständig): 9 Betäubungsmittelgesetz, 2 in Haft umgewandelte Geldstrafen, 2 Raub, 2 Disziplinarfälle aus Vollzug oder Therapie, 1 sexuelle Handlungen mit einem Kind, 7–10 illegaler Aufenthalt.

Tätigkeitsbericht Strafanstalt Schöngrün 2008

Edith Gyger, Gefängnisseelsorgerin

Wie in den letzten Jahren beginne ich meinen mit einem Auszug aus dem Weihnachtsgottesdienst.

«Aber die Botschaft des kleinen Kindes Namens Jesus Christus war, dass Gott uns behütet und uns in seiner Hand hält wie gross die Not auch ist. Nur wir müssen es auch wollen. Augustinus der von 354 – 430 gelebt hat, hat gesagt, ohne Gott können wir nicht, ohne uns will Gott nicht.

So ist es. Wie soll Gott uns helfen wenn wir es nicht wollen? Zudem ist er nicht bereit alles für uns zu tun, das unsrige müssen wir dazu schon selber leisten. Dafür haben wir ja einen Körper und einen Verstand erhalten. Glauben hat nichts damit zu tun die Hände in den Schooss zu legen und darauf zu warten dass ein Wunder geschieht. Nein es ist ein selberzupacken, ein sich auf den Weg machen.

Gott hilft uns dabei, wenn wir ihn darum bitten und unser Leben voll Vertrauen in seine Hände legen. Ich weiss, das tönt so einfach und leicht, dass dies nicht so ist, weiss ich selber nur zu gut. Wir sind selber gross und stark. Zudem lassen wir nicht gerne über uns bestimmen, es sind genügend Vorschriften und Gesetze in unserer Gesellschaft vorhanden, da fällt es uns schwer zu akzeptieren, dass uns auch Gott Vorschriften macht.

Nun, er macht sie uns nicht umsonst. Seine Gesetze sind anders – sein Gesetz ist die Liebe zu uns und zu unseren Mitmenschen, zu seiner Schöpfung und zu ihm. Ein Gesetz das uns nicht einengt, nicht gefangen hält sondern uns zu einem lebenswerten Leben befreit. Nicht ein Leben in Saus und Braus. Nicht ein Leben gefüllt mit materiellen Gütern, Häusern, schnellen Autos und vielen Frauen, aber dafür mit innerem Frieden, mit dem Gefühl des Glücks im Herzen, mit liebevollen Gedanken und einem ständigen wachsendem Vertrauen, dass unser Leben einen Sinn hat.»

Dieser Auszug eignet sich sehr gut um aufzuzeigen, was ich unter meiner Arbeit als Seelsorgerin verstehe und was ich versuche den Männern in Gesprächen zu vermitteln.

Auch in diesem Jahr war es eher ruhig in der Strafanstalt Schöngrün. Wie letztes Jahr nahmen 6 Männer an Gesprächen teil, aber diese regelmässig und nicht selten höre ich die Worte « Ach, es ist gut sind sie da, ich habe ihnen so vieles zu erzählen».

Wichtige Zeit konnte ich auch für die Mitarbeiter und den wichtigen Austausch mit meiner katholischen Kollegin einsetzen.

soH Solothurner Spitäler AG

Christian Grossen-Gasser,
Bereichsleiter Seelsorge soH

Das Berichtsjahr war geprägt von einem schwierigen aber letztlich erfolgreichen Weg zu klareren Strukturen. Der Stellenleiter startete als «primus inter pares» und beendete das Jahr als Bereichsleiter mit klaren Aufgaben und Kompetenzen, die in einer neuen Stellenbeschreibung festgelegt wurden.

Auch die Grobverteilung der 630 Stellenprozente auf die Standorte ist für zwei Jahre gemacht. Es besteht ein Gleichgewicht zwischen BSS (Bürgerspital Solothurn) und KSO (Kantonsspital Olten) und zwischen Grenchen, AHB (Allerheiligenberg) und Dornach. Der Bedarf für die PD (Psychiatrischen Dienste) ist noch nicht geklärt. Ein Prozentvergleich zwischen Zürich und Solothurn zeigte eindeutig, dass die Seelsorge in der soH eher unterdotiert ist und sehr günstig arbeitet.

In den sieben Teamsitzungen (PD/BSS) wurde vieles konstruktiv erarbeitet. Auch der Teamtag im September trug dazu bei, dass wir heute ein gut funktionierendes Team sind, obwohl dieses Jahr durch viele Unsicherheiten geprägt war. An dieser Stelle danke ich auch dem Team dafür, dass es meinen Spagat über drei Standorte und die Stellenleitung mitgetragen hat.

Der Jahresbericht zu Olten möchte ich noch wie folgt ergänzen: Ab Januar wurde pro Sonntag nur noch ein Gottesdienst gefeiert. Am 1. und 3. und ev. 5. Sonntag wurde ein Eucharistiegottesdienst, am 2. und 4. Sonntag ein ref. Gottesdienst gefeiert. Auch die Änderung der Gottesdienstzeit auf 9.30 wurde begrüsst.

Neben der Arbeit auf zwei Stationen lernte ich noch viele Mitarbeiter am KSO kennen. Ihre Anliegen an die Seelsorge habe ich aufgenommen und hoffe, dass sie in den folgenden Jahren berücksichtigt werden können.

Spitalseelsorge am Bürgerspital Solothurn

Susanne Kühlnhorn, Seelsorgerin BSS

Für das Seelsorgeteam am Bürgerspital Solothurn (BSS) war 2008 ein bewegtes Jahr.

Im Februar wurde das Seelsorgeteam auf vier Personen erweitert: Susanne Kühlnhorn wurde eingeführt. Das Team, nun bestehend aus Christian Grossen, Livia Karpati, Daniel Kyburz und Susanne Kühlnhorn, musste sich als kleines Team im BSS (Bürgerspital Solothurn)

wie auch als grosses Team zusammen mit den PD (Psychiatrischen Diensten) und dem KSO (Kantonsspital Olten) neu konsolidieren. Für das ganze Team, besonders aber für Christian Grossen war die Aufteilung seines Pensums auf die vier Standorte Olten, Solothurn, Dornach und die Stellenleitung eine organisatorische und kräftemässige Herausforderung.

Als Neue, die von einem andern Kanton und einer anderen Spitalkultur ans BSS kam, fiel mir die gute Verankerung der Seelsorge im Spital in allen Bereichen auf. Es ist selbstverständlich, dass die Seelsorge nicht nur bei schwierigen Situationen gerufen wird, sondern auch zu Weiterbildungs-, Informations- und geselligen Anlässen eingeladen ist. Der Spitalseelsorge wird von Gemeinden und Pfarreien viel Interesse entgegengebracht. Die überschaubare Zahl der reformierten Kolleginnen und Kollegen und die Zusammenarbeit mit den Priestern, die wir bei Bedarf zuziehen können, ermöglichen einen unkomplizierten Austausch von Informationen.

Neu werden nun auch die ambulanten Dienste in die Seelsorge miteinbezogen. Die PatientInnen des Ambulatoriums und der Dialyse werden nun regelmässig seelsorgerlich betreut. Die Aufgaben der Seelsorge wandeln sich, weil sie sich den Bedürfnissen einer multireligiösen und multikulturellen Gesellschaft anpassen. Gerade im ambulanten Bereich ist diese Entwicklung besonders spürbar, gilt es doch Menschen in ihrem Umfeld und mit ihren Möglichkeiten bei der Krankheitsbewältigung zu unterstützen.

Im kommenden Jahr steht der Wechsel von Christian Grossen nach Olten und die Integration von Felix Weder ins BSS-Team an. Dadurch entsteht ein Abtausch von Stationen und Aufgaben, der nach sorgfältiger Information verlangt. Sicher werden wir mit dem neuen Team in Olten engere Kontakte pflegen und uns organisatorisch und fachlich austauschen.

Spitalseelsorge am Spital Grenchen

Livia Karpati, Seelsorgerin BSS-GR

Dank der Ausweitung des Angebotes wurde es nun möglich, auch in Grenchen als Spitalseelsorgerin die Patientinnen und Patienten zu begleiten. Wie bei jeder Neukonstellation mussten wir auch hier die «richtigen» Zeiten der Anwesenheit finden. Das Arbeitspensum von 30% erlaubt mir, für Menschen in schwierigen Situationen da zu sein, reichen jedoch nicht aus, um alle Patientinnen und Patienten Woche für Woche zu besuchen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen reformierten, christ- und römisch-katholischen Kollegen für ihre regelmässigen Spitalbesuche sowie für die unkomplizierte und tolle Zusammenarbeit bedanken. Ich danke auch dafür, dass sie eingesprungen sind, als französisch oder italienisch sprechende Patienten ein Gespräch wünschten, oder wenn jemand – auch ausserhalb der Pfarrei Grenchen – das Sterbesakrament wünschte.

Ich freue mich weiterhin auf die tolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Spitals Grenchen und der Kirchgemeinden der Region.

Spitalseelsorge in den Psychiatrischen Diensten Solothurn

Felix Weder, Seelsorger PD

Brigitte Dudle (30%) und Felix Weder (70% und ab Juli 90%) haben die Seelsorge auf den Stationen und der Tagesklinik der Gerontologie in einem ökumenischen Geist wahrgenommen. Gefragt war die Person als Seelsorgende. Die Konfession wurde selten ein Thema und ist nie zu einem Hindernis für ein Gespräch geworden. Susanne Kühnlhorn feierte als reformierte Seelsorgerin zwei Gottesdienste in der Klinik, Sibylle Kicherer Steiner je einen in Grenchen und in der Klinik. Offen blieb die Frage der Betreuung der anderen Tageskliniken und Ambulatorien.

Der neue Prospekt der Seelsorge an den Psychiatrischen Diensten ist gut aufgenommen worden. Er wurde verteilt und auf den Stationen ausgehängt.

Das Umbauprojekt der Kapelle kam wegen der soliden Verankerung des Altares in der Wand etwas in Stocken. Nach der Bewilligung des Projektes konnte mit Hilfe der reformierten Spitalkirchenpflege Ende November ein neuer Altar und ein Beistelltisch angeschafft werden. Beide sind bereits sehr gut aufgenommen worden. Die Renovation der Kapelle (Entfernen des alten Altares) ist nach den grossen Umzügen in der Klinik für die erste Jahreshälfte 2009 geplant.

Mitte Dezember kehrten die beiden Gerontologiestationen von Grenchen wieder in die Klinik zurück. Mit zwei Weihnachtsfeiern konnten sie willkommen geheissen werden.

Ich habe während der Zeit in der Psychiatrie viel gelernt über mich, die Krankheiten, die Geschichten der Menschen und des Lebens. Das Leben verläuft nicht immer so, wie ich es wünsche. Ich blicke dankbar zurück und hoffe, etwas von dieser Erfahrung in meiner neuen Tätigkeit einbringen zu können.

Auf Januar 2009 habe ich ins Bürgerspital gewechselt. Die Seelsorge in Olten und im Allerheiligenberg wird ausgebaut und Sibylle Kicherer Steiner übernimmt eine Vertretung von 30%. Damit stehen der Psychiatrie dramatisch wenige Stellenprozente zur Verfügung. Der Bedarf an Seelsorge aber wächst: Im August 2008 kam von der Tagesklinik Olten die Anfrage für eine regelmässige seelsorgerliche Begleitung im 2009. Im Januar 2009 ziehen zwei Stationen der Fridau in die Psychiatrische Klinik.

Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf

www.bruegglen.ch/kirche

Aetigkofen, Aetingen, Brügglen, Hessigkofen, Küttigkofen, Kyburg-Buchegg, Mühledorf, Tscheppach, Unterramsern,

Max Misteli, Kirchgemeindepräsident, Aetingen

Pfarrer: Urs Sommer

Für die Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf war das Jahr 2008 die Erfüllung eines, seit Jahren erhofften, Wunsches. Am 31. August 2008 konnten wir den behindertengerechten Zugang zur Kirche Aetingen mit der Bevölkerung einweihen. Endlich müssen Rollstuhlfahrer vom Kirchenbesuch nicht mehr ausgeschlossen werden. Dankesbriefe von Betroffenen beweisen, dass dieses Projekt einem echten Bedürfnis entsprach.

Ein weiteres positives Unterfangen war die Altersferienwoche. Über 30 Personen nahmen daran teil. An dieser Stelle möchte ich den beiden Begleiter und Durchführenden, Rosmarie Zimmermann und Pfarrer Urs Sommer für Ihren Einsatz recht herzlich danken.

An der Budget-Kirchgemeinde-Versammlung wurde «Einstimmig» beschlossen 2009 das seit Jahren leerstehende Unterweisungsstöckli in einen Verwaltungs-Raum für die Kirchenleitung umzubauen. Folgende Bereiche werden je einen Arbeitsplatz darin erhalten: Finanzverwaltung, Administration, Kirchenschreiberei, Verwaltung Zeitschrift reformiert, Bauverwaltung, Arbeitsplatz für Pfarrperson, Reserveplatz unmöbliert für weitere Dienste. Durch die Zusammenlegung obiger Dienste entfallen die auswärtigen Büros und die Besucher müssen nicht mehr in Privaträumen empfangen werden.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Wahlen 2009 beenden für die Kirchgemeinderäte ein erfolgreiches Jahr 2008. Ich danke allen Mitarbeitenden der Kirchenleitung recht herzlich für die positive Unterstützung meiner Arbeit. Gleichzeitig verabschiede ich mich als Kirchgemeinde-Präsident der Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf.

Reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen

www.ref.ch/Biberist-Gerlafingen

Biberist, Gerlafingen, Obergerlafingen, Lohn-
Ammannsegg

Heinz Stephani, Vize-Kirchgemeindepräsident,
Gerlafingen

PfarrerIn: Christian Stephan, Christian Bürki,
Jürg Kägi, Dorothea Neubert

Personelles

Am 6. Januar 2008 wurde Dorothea Neubert
als Pfarrerin von Lohn-Ammannsegg festlich
installiert.

Im Sommer 2008 hat Susanna Sturzenegger,
langjährige Katechetin unserer Kirchgemein-
de, ihre 3 jährige Ausbildung zur Diakonin mit
Erfolg abgeschlossen. Ihre Neuanstellung als
Diakonin ist für unsere Kirchgemeinde eine
Chance im Bereich der Jugendarbeit wieder
vermehrt Fuss zu fassen.

Hauskommission

Mit der Einsetzung der Hauskommission –
zuständig für alle Belange bezüglich Liegen-
schaften – wurde neu ein Benützungs- und
Vermietungsreglement für die kircheneigenen
Räumlichkeiten ausgearbeitet. Das Reglement
ist per 01.01.2008 in Kraft getreten. Die Be-
nützung der Räumlichkeiten ist seit diesem
Zeitpunkt für nicht kirchliche Anlässe kosten-
pflichtig. Diese Tatsache hat anfänglich zu
heftigen Diskussionen geführt, die sich aber im
Laufe des Jahres wieder gelegt haben. Mit der
Umsetzung des Reglements wurde die Verwal-
tung beauftragt. Sämtliche Raumbelegungen
intern wie extern laufen auf der Verwaltung
zusammen und werden in Belegungsplänen
erfasst. Mit dem Zusammentragen der Daten
an einer Stelle wird nun auch ersichtlich, wie
wichtig unsere Räumlichkeiten sind; für unsere
Zwecke wie auch für verschiedene Anlässe von
Gruppen, Vereinen und Privatpersonen.

«Kultur in der Kirche»

Mit dem Abschluss der Neugestaltung der
Kirche Biberist-Gerlafingen wurde die Kom-
mission «Kultur in der Kirche» kurz KiK genannt ins
Leben gerufen. Die Kommission stellt ein jähr-
liches Kulturprogramm für die Kirche Biberist-
Gerlafingen zusammen. Zwei mal pro Jahr
wird in der Kirche Biberist-Gerlafingen sogar
gerockt. Mit dem Auftritt von Daniel Kandlbauer

im November 08 wurden nicht nur Jugendliche
sondern auch Junggebliebene angesprochen.
Finanziert werden die Konzerte und Lesungen
durch Kollekteneinnahmen, Sponsorenbeiträge
und dem jährlichen Budget-Zustupf der Kirch-
gemeinde. Ziel ist jedoch, dass die Veranstal-
tungen selbsttragend werden. Die gute Akustik
und die variablen Nutzungsmöglichkeiten der
Kirche sowie die gute Infrastruktur im Neben-
gebäude z.B. für Apéros finden vermehrt auch
bei auswärtigen Gruppen Anklang.

Pfarrkreis Biberist/Lohn-Ammannsegg/Gerla-
fingen-Obergerlafingen

Die Pfarrkreisräte der Kirchgemeinde haben
sich zum 1. Mal zu einer Reتراite zusamme-
gesetzt. Der gemeinsame Austausch hat grossen
Anklang gefunden und wird auch im nächsten
Jahr wieder stattfinden.

REF. KIRCHGEMEINDE



WASSERAMT

Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt

www.ref-wasseramt.ch

Aeschi, Bolken, Deitingen, Derendingen, Etzi-
ken, Halten, Heinrichswil-Winistorf, Hersiwil,
Horriwil, Hüniken, Kriegstetten, Luterbach,
Oekingen, Recherswil, Subingen, Steinhof,
Zuchwil

Hans-Hugo Rellstab, Kirchgemeindepräsident,
Zuchwil

Pfarrer: Bernhard Harnikell (Derendingen), Reto
Bichsel (Kriegstetten), Rolf Weber (Luterbach-
Deitingen), Achim Wollmershäuser (Subingen-
Aeschi), Ralf Bethke (Zuchwil)

Personelles

Silvia Schreier trat – in Folge Stellenwechsel
– als Protokollführerin des KGR zurück. Sie
konnte durch Verena Michel ersetzt werden.
Die Verwaltungsmitarbeiterin Frau Heidi Fra-
ra konnte nach einem Jahr Krankheitsurlaub
durch Frau Doris Mülchi ersetzt werden. Erst-
mals wurden Mitarbeitergespräche mit allen
RU-Lehrpersonen und hauptamtlichen Mitar-
beitenden geführt.

Kirchliches Leben

Mit dem Projekt «Horizonte» wurde mit dem
Programm 2007/08 von 171 Personen besucht
und wird auch 2008/09 weitergeführt. Für den

ökumenisch erteilten Unterricht wurde mit den sechs katholischen Partnergemeinden eine einfache Finanzierungsvereinbarung erarbeitet. Die Leitlinien des Kirchgemeinderates wurden in wenigen Punkten angepasst.

Der KGR hat das Informationskonzept verabschiedet und damit verschiedene Neuerungen ausgelöst:

- Die Homepage ist aufgeschaltet worden und wird laufend ergänzt.
- Eine Begrüssungsschrift für die Neuzuziehenden wurde kreiert.
- Ein einheitliches Auftreten der KG im Bereich der schriftlichen Auftritte wurde vereinbart.

Eine Dankeschönveranstaltung am 16. Mai 2008 führte allen Mitarbeitenden die Geschichte unserer Kirchgemeinde vor Augen und bot eine kurze Einführung in die Handhabung der Homepage. Ein ausgedehnter Apéro rundete den gelungenen Anlass ab.

Gesamtveranstaltung der KG:

15.6.08 Zum Anlass des 111. Jahres des Bestehens der Kirchgemeinde, wurden alle Mitglieder zu einem Festgottesdienst mit anschliessendem Apéro und Essen eingeladen. Der Namenswechsel stand im Zentrum des Gottesdienstes.

3.11.08 «Als Käser in Nordkorea», ein Bericht von Urs Bächtold, der im Auftrag des Hilfswerkes Campus für Christus mehrmals in Nordkorea weilte und die Bevölkerung bei der Einrichtung und dem Betrieb von 5 einfachen Käsereien anleitete und unterstützte.

Entscheide KGV:

Das Gebäude Hauptstrasse 52 in Derendingen konnte von der Raiffeisenbank erworben werden.

Entscheide KGR:

Verabschiedung des Konzeptes über den Heilpädagogischen Religionsunterricht im Kompetenzzentrum Kriegstetten.

Finanzen

Für 2009 wurde ein Teuerungsausgleich von 3% beschlossen.

Ersatzbeschaffung des EDV-Programms für die Verwaltung.

Aus Umweltschutzgründen wurde der Einbau einer Pelletsheizung in Pfarrhaus und Kirche Kriegstetten beschlossen.



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach

www.grenchenref.ch

Grenchen, Bettlach

Rolf Enggist, Kirchgemeindepresident, Grenchen

PfarrerIn: Braunschweig Irène, Hasler Donald, Stach Roland, Wendel Samuel

Abklären, überprüfen, neu ausrichten – das sind die Schlagworte, die Kirchgemeinderat, Kommissionen und Mitarbeitende im 2008 beschäftigt haben und auch im Jahr 2009 weiter beschäftigen werden!

Auf Grund der sich seinerzeit abzeichnenden Entwicklung der Finanzen, beschloss der Kirchgemeinderat 2007, dass bei frei werdenden Stellen überprüft werden müsse, ob und allenfalls wie die Stelle weiterhin besetzt werden soll. Anfangs 2008 kündigte eine der beiden zu 50% angestellte Jugendarbeiterin ihre Stelle und im Frühjahr folgte dann auch noch jene von Pfarrer Samuel Arnet, der sich einer neuen Aufgabe zuwenden wollte. Also machte sich eine Arbeitsgruppe an die Überprüfung der beiden Stellen. Dabei wurde rasch klar, dass dieses Unterfangen nicht selbst zu bewältigen war. Der Kirchgemeinderat zog dann Pfarrer Michael Dähler als Supervisor und Berater bei. Zusammen mit Rats- und Kommissionsmitgliedern und weiteren Mitarbeitenden entstand dann das Projekt «Lebendige Gemeinde». Einerseits bestand die Aufgabe darin, die (negative) finanzielle Entwicklung der Kirchgemeinde zu berücksichtigen, andererseits sollte aber auch nach Möglichkeiten gesucht werden, um gewisse Altersgruppen (lies: Mittelalter) wieder vermehrt für die Kirche zu interessieren. Das Ergebnis dieses Überprüfungsprozesses soll im Sommer 2009 der Kirchgemeindeversammlung für einen Grundsatzentscheid unterbreitet werden. Je nach dem folgt dann die Umsetzung!

Die Reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach durfte sich 2008 zusammen mit der Stadt Grenchen am «Wakkerpreis 2008» erfreuen, ist doch der Komplex Zwinglikirche/Zwinglihaus in die Beurteilung für die Preisverleihung miteinbezogen worden. Deshalb wiesen 2008 auch zwei am Zwinglihaus angebrachte Tafeln auf den «Wakkerpreis 2008» hin. Diese wurden Ende Jahr mit Tafeln ersetzt, welche auf das Calvinjahr 2009 hinweisen.

Anlässlich der Übergabefeier des Wakkerpreises durch die Stiftung des Schweizerischen Heimatschutzes im Sommer 2008 war darum

auch die Kirchgemeinde durch die Stadt Grenchen offiziell als Gast eingeladen worden.

Für den gleichen Anlass hatte die Kirchgemeinde auch Delegationen von der Evangelischen Kirchengemeinde Neckarsulm und von der Eglise Réformée de France, Paroisse de St. Jean-du-Gard einladen dürfen. So trugen die Reformierten von Grenchen-Bettlach auch dazu bei, dass sich Evangelische aus Deutschland und Reformierte aus Frankreich näher kennen lernen konnten. Sprachliche Probleme bestanden nicht, die Grenchnerinnen und Grenchner sowie die Bettlacherinnen und Bettlacher fungierten als Dolmetscher!

Während des Jahres 2008 fanden selbstverständlich in der Zwinglikirche und in der Markuskirche die sonntäglichen Gottesdienste statt. Den Jugendlichen wurde Religionsunterricht erteilt, sie konnten an verschiedenen Exkursionen teilnehmen, sowie an Sonntagsschullager und Skilager. Die Senioren durften sich an den Altersnachmittagen erfreuen und im August auch Seniorenferien in Flims geniessen.



Reformierte Kirchgemeinde Lüsslingen

Lüsslingen, Nennigkofen, Lüterkofen-Ichertswil

Werner Affolter, Kirchgemeindepäsident,
Lüsslingen

Pfarrer: Karel den Hartogh

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass das Kalenderjahr mit dem Neujahrs-Gottesdienst abends um 18.00 Uhr eröffnet wird. Wie üblich gab es auch 2008 anschliessend an den Gottesdienst einen Apéro. Das Jahresschlussessen für alle Beamten, Kirchgemeinderäte, Sigristen, Religionslehrerinnen und freiwillige Helfer wurde als Dank an alle für die geleisteten Arbeiten wiederum durchgeführt. Leider konnten 2008 für die Durchführung des Kirchensonntags keine Leute gefunden werden. Der Weltgebetstag hingegen fand wieder guten Anklang. Der Suppentag Mitte März, im Anschluss an die Predigt, vermochte nicht ganz so viele Besucher anzuziehen wie in den vergangenen Jahren. Die 4 Seniorennachmittage im Winterhalbjahr waren hingegen sehr gut besucht. Nicht unerwähnt bleiben sollen die spontanen Kirchenkaffees nach einigen Predigten, die meist von Frau Pfarrer den Hartogh bereitgestellt wurden.

Auch im Jahre 2008 konnten die Geschäfte in 6 KGR-Sitzungen und 2 KG-Versammlungen erledigt werden. Die «Kirchliche Kommission» erledigte ihre Aufgaben in 4 Sitzungen und die «Baukommission/Friedhof» trat nebst adhoc-Sitzungen 1x zur Verteilung der anstehenden Arbeiten zusammen.

Dem überarbeiteten Steuerreglement wurde ohne Einwände zugestimmt. Für den Fall, dass eine Urne in einem bestehenden Grab bestattet wird, haben wir ein Bewilligungsformular geschaffen, welches bei einer Grabaufhebung regelt, dass auch die nachträglich bestattete Urne mit aufgehoben wird.

Die Kirchenmauer auf der Nord- und Ostseite der Kirche Lüsslingen musste dringend ersetzt werden. Mit dem Denkmalschutz konnte schliesslich eine akzeptable Lösung gefunden werden. Bei der Mauererstellung wurden sämtliche Sträucher und Gebüsche umgeholt. Dies hatte zur Folge, dass auch gleich die Fassade der Kirche renoviert werden musste. Nachdem wieder angepflanzt und angesät ist, macht auch unsere Kirche von der Nordseite einen schönen und gepflegten Eindruck.

Bei der Kirche Lüterkofen musste das Kiesklebedach über dem Entrée neu erstellt werden. Neu wurde die Kirchenheizung in Lüterkofen der Schnitzelheizung der Mehrzweckhalle der Einwohnergemeinde angeschlossen.

Im personellen Sektor gab es folgende Mutationen: Für Frau Kropf trat neu Frau Simone Iseli in den Kirchgemeinderat ein. Frau Stöckli als Verwalterin hat uns nach 8 Jahren treue Dienste auf den 30. Juni 08 verlassen. Diese Lücke konnten wir mit Frau Evelyn Frank wieder schliessen. Als freiwilliger Baupräsident trat auch Herr Benedikt Grossen Anfang 2008 zurück. Als neuer freiwilliger Mitarbeiter trat Manfred Winz in die kirchliche Kommission ein. Der Kirchgemeinderat wünscht allen neuen Mitarbeitern viel Erfolg für die neue Herausforderung. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die sich für unsere Kirche einsetzen ganz herzlich für ihr Engagement danken.



KIRCHGEMEINDE MESSEN

Kirchgemeinde Messen

www.kirchgemeinde-messen.ch

Balm, Brunnenenthal, Etzelkofen, Gächliwil, Messen, Oberramsern, Ruppoldsried, Scheunen

Robert Fürst, Kirchgemeindepräsident, Messen

Pfarrer: Peter Bärtschi

2008 war ein Jahr, welches vor allem das Ressort Bau auf Trab gehalten hat. Die Kirchgemeinde hat das restliche Land, welches in der Wohnzone gelegen ist, zur Überbauung freigegeben, d.h. ein Erschliessungsplan wurde aufgelegt, in welchem 6 Parzellen à ca. 600 m² für freistehende Einfamilienhäuser ausgeschrieben wurden. Bereits konnten 5 Parzellen im Baurecht auf 100 Jahre an Interessenten abgegeben werden. Ende Jahr waren bereits 2 Häuser im Bau. Somit hat die Kirchgemeinde kein Land mehr für Wohnbauten, sondern nur noch für öffentliche Bauten und Land in der Landwirtschaftszone.

Auch der Gebäudeunterhalt verlangt vom Ressort viel Einsatz, so konnte u.a. in der Pfarrschür (Kirchgemeindehaus) eine neue Beleuchtung in Betrieb genommen werden und zwischen Mitte Mai und Mitte Juni wurde in zwei Etappen das Kirchengeläute mit 4 Glocken total revidiert.

Im Sommer 2008 haben wir uns erstmals mit dem Thema Gesamterneuerungswahlen 2009 auseinander gesetzt. Verschiedene Rätinnen und Räte liebäugeln damit, sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen.

Sehr zeitintensiv ist auch die Arbeit vom Ressort Jugend und Unterricht. Die komplizierte Schulraumplanung im Bucheggberg macht es nicht einfach. Aber auch in die Freizeitgestaltung wird Kraft und Energie investiert, so haben wir mit der Gemeinde Messen über viele Tage im Winter eine Eisbahn auf dem Schulhausplatz unterhalten.

Immer wieder Freude bereitet der Basar, welcher in der Adventszeit einen Farbtupfer besonderer Art in das kirchliche Leben unserer Gemeinde bringt. Auch wenn die Besucherzah-

len stagnieren, ist das organisierende Team mit Leib und Seele dabei.

Das Ressort Kirchendienst verstand es einmal mehr, zusammen mit dem Pfarrer, spannende Gottesdienste zu organisieren. Musikgruppen aller Art haben viel zum guten Gelingen beigetragen.

Der Betreuung der älteren Generation wird ebenfalls viel Beachtung geschenkt. Altersnachmittage finden grossen Anklang.

Das Jahr 2008 endete mit einer Reorganisation in unserer Verwaltung. Sowohl der Finanzverwalter Thomas Aeberhard, wie auch die Kirchgemeindegemeinschreiberin Andrea Boschung haben nach 8 Jahren auf Ende 2008 ihre Demission eingereicht. Gerne danken wir den beiden für die gute Zusammenarbeit. Die beiden Ämter haben wir zusammengelegt und Susanne Schüpbach als neue Kirchgemeindeverwalterin gewählt, welche nun beide Stellen innehat. Wir wünschen ihr einen guten Start.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberwil bei Büren

Oberwil, Schnottwil, Biezwil, Lüterswil, Gosswil, Bibern

Jörg Schenker, Kirchgemeindepräsident, Oberwil bei Büren

Pfarrer: Daniel Schär

Kirchgemeinde
Auch das Jahr 2008 verlief für die Bevölkerung ruhig und in angenehmen Rahmen. Hat sich doch unser neuer Pfarrer Daniel Schär sehr gut in die Kirchgemeinde eingelebt und integriert.

Für den Kirchgemeinderat gab es wiederum etliche Arbeiten zu verrichten und einige Diskussionen zu bewältigen. Insbesondere sind

die unsere grosse Kirchgemeinde seit Jahren beschäftigen, zum Ausdruck. Lebt Kirche im kleinen lokalen Rahmen, oder lassen sich Kräfte gezielter einsetzen, wenn gewisse Aufgaben (zum Beispiel Jugendarbeit, Religionsunterricht und Angebote für das «mittlere Alter») zentral zusammengefasst werden? Ende des Jahres sah sich der Kirchgemeinderat gezwungen der Kirchgemeindeversammlung zu beantragen, die Anzahl der im Sommer 2009 zu wählenden Kirchgemeinderäte zu halbieren. Die Suche nach lokal und projektorientiert mitarbeitenden neuen Freiwilligen und Ehrenamtlichen läuft auf Hochtouren weiter.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchgemeinde war ein weiteres zentrales Thema. Unser Gemeindeblatt und unsere Homepage sollen einen neuen, frischeren Auftritt bekommen. Ferner wurden die Weichen für die Wahl einer Infobeauftragten gestellt. Dazu wurde eine Telefonbefragung der Gemeindeglieder in Auftrag gegeben und eine Kirchgemeinderatstagung zu diesem Thema abgehalten.

Ein neues Problem stellte sich uns mit den immer beliebter werdenden Ritualbestattungen. Der Wunsch von (teilweise konfessionslosen) Hinterbliebenen Abdankungen durch nicht ordinierte Ritualbestatter in kirchlichen Räumen abzuhalten, zwang uns, verbindliche Richtlinien für die Nutzung unserer Liegenschaften zu erarbeiten. In kirchlichen Räumen kann sich bei uns nur noch bestatten lassen, wer mit der Bestattung einen von den Landeskirchen oder der Allianz ordinierten Theologen beauftragt.

Höhepunkte im kirchlichen Kalender der Gemeinde waren das alljährliche Pfingstfest, die Einweihung des grundlegend renovierten «Schänzli» in Selzach, die feierliche Installation von Pfarrer Koen de Bruycker durch Synodalrat Dr. Gottfried W. Locher in der Stadtkirche und der Laiengottesdienst am Reformationssonntag mit Dr. Gianpiero Lupi, dem eidgenössischen Oberfeldarzt.

Berichte

SIKO Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz

Ruedi Köhli, Präsident,
ruedi.koehli@grenchenref.ch

Die Reorganisation der ReBaSo (Rechtsberatung für Asylsuchende) und die Herausgabe des Merkblattes für die Handhabung der Nothilfe der Kirchgemeinden im Kanton Solothurn waren im Bereich der Sozialdiakonie die Hauptschwerpunkte. Weiter wurden die Leistungsvereinbarungen mit der Pädagogischen Hochschule der Nordwestschweiz und Radio 32 für die Sendung Oekumera überarbeitet und verlängert.

Die SIKO traf sich im Berichtsjahr zu 4 Sitzungen für die Abwicklung der Laufenden Geschäfte, sowie im Dezember zur traditionellen Sitzung mit den beiden Regierungsratsmitgliedern Esther Gassler und Klaus Fischer.

Im schulischen Bereich wurden die Vorarbeiten zur Einführung des Zwei-Säulen-Modells und die Integration von Schülern der HPS in die Regelklassen (Inklusion 2010 – Auch oder gerade im Religionsunterricht) in den drei kantonalen Unterrichtskommissionen beraten.

Wie immer hat sich die SIKO auch mit diversen Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen geäußert.

Das Berichtsjahr wurde überschattet vom Tod von Josef Kaufmann, dem langjährigen Verwalter der Röm.-kath. Synode und Mitglied der SIKO. Als Nachfolger hat die Röm.-kath. Synode Dominik Portmann gewählt, den wir auch als neues SIKO-Mitglied herzlich in unserem Kreise begrüssen.

Die Neuorganisation der Spitalseelsorge in der SoH ist gut angelaufen, auch wenn da und dort noch Verbesserungsmöglichkeiten anzustreben sind. Es zeigt sich aber einmal mehr, dass bei neuen Projekten auch immer wieder mit Kinderkrankheiten zu rechnen ist.

Ferner beschäftigen wir uns mit der (oekumenischen) Gefängnisseelsorge, mit dem geplanten Neubau der Strafanstalt Schachen, der Neuorganisation der Spitalseelsorge im Kantonsspital Olten und der seelsorgerlichen Betreuung im «Wyssestei», die sich schwierig gestaltet, weil niemand für den zusätzlichen Aufwand der seelsorgerlichen Betreuung aufkommen will. Leider müssen wir auch feststellen, dass der Dialog mit den Muslimen mehr oder weniger eingeschlafen ist.

Im September wurde zudem im kleinen Kreise das 30-Jahr Jubiläum der SIKO gefeiert. Für die SIKO war es ein Anliegen, das Jubiläum so zu feiern, wie die Kirchen im täglichen Leben ihre Arbeit verrichten:

- still und leise im Hintergrund
- effizient und hochprofessionell mit guten Fachleuten in allen Gebieten
- engagiert mit einer Vielzahl von hoch motivierten Freiwilligen
- oder anders ausgedrückt, genauso, wie es in der Sozial- und Leistungsbilanz des Jahres 2007 festgehalten wurde.

Die Sozial- und Leistungsbilanz der Solothurner Kirchen findet nicht nur in der Schweiz in beiden Appenzell und Baselland, sondern auch im Ausland, in der Württembergischen Landeskirche grosses Interesse. Auch von Seiten der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz wird die Studie immer wieder lobend erwähnt und weiter empfohlen.

Verband der evangelisch-reformierten Synoden des Kantons Solothurn

Werner Sauser, Präsident Verbandsrat, Rechterswil, w.sauser@bluewin.ch

Das Präsidium führte im Jahre 2008 Werner Sauser, Präsident der Bezirkssynode Solothurn.

Der Auffahrtstag und der 1. Mai fielen in diesem Jahr zusammen. Der Gewerkschaftsbund Solothurn wollte mit den anerkannten Religionen im Kanton Solothurn diesen Doppelfeiertag gemeinsam feiern. Für die Kirchen traf dieser Vorschlag zu spät ein, die Programme in den Kirchgemeinden waren bereits verabschiedet und zudem waren die zeitlichen Abläufe nicht identisch. Die drei Religionen einigten sich auf eine gemeinsame Absage.

Die Charta oekumenica wurde den Kirchgemeinden zur Ratifizierung empfohlen.

Der Ertrag aus der Finanzausgleichsteuer erreichte erfreulicherweise die Höhe des Vorjahres. Für die Anschaffung von Materialien wie u.a. Briefpapier, Laptop und Beamer wurde ein Kredit von Fr. 4'000.– bewilligt.

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) versichert die Liegenschaften ab 1.1.2008 nicht mehr zum Neuwert, sondern nur noch zum Zustandswert. Die Kirchgemeinden sollten ihre Gebäudeversicherungen prüfen. Das Konzert vom Chor der Nationen vom 31.5.08 in der Friedenskirche Olten wies ein

Defizit von Fr. 8'219.– aus. Die Kirchen haben Fr. 4'300.– zugesichert, wovon der Anteil des Verbandes 41% betrug.

Im Zusammenhang mit dem Wegzug von Pfarrerin Jutta Schenk aus dem Kanton Solothurn entstand eine Vakanz in der Notfallseelsorge. Man war sich einig, die Regelung der Nachfolge dem kantonalen Führungsstab zuzuweisen. Die Notfallseelsorge erfüllt in Krisenfällen eine wichtige Funktion; die Synoden sollten den Pfarrpersonen nahe legen, sich dafür zur Verfügung zu stellen.

Für die religiöse Bildung der Kirchen im Kanton Solothurn wurde durch die Fachstellen das Projekt «2-Säulenmodell» vorgestellt. Geplant ist eine Pilotphase von 3 Jahren mit ausgewählten Kirchgemeinden. Jede Synode muss ihre Zustimmung selbst beschliessen. Siko und Verband unterstützen dieses Projekt.

Das Gehörlosenpfarramt Nordwestschweiz konnte mit Pfarrerin Anita Kohler als Nachfolgerin von Pfarrer Heinrich Beglinger besetzt werden. Der Einsetzungsgottesdienst erfolgte am Sonntag, 8. Juni 2008.

Zum Thema «Sexuelle Übergriffe in der Kirche» konnte festgestellt werden, dass für solche Ereignisse Richtlinien für das richtige Vorgehen existieren.

Der Verbandsrat bearbeitete die anfallenden Aufgaben in vier Sitzungen. Zudem wurden im Interesse des Verbandes liegende Anlässe besucht. Die Zusammenarbeit im Verbandsrat ist erfreulich. Auch die Zusammenarbeit mit den für uns zuständigen Personen im Kanton unter der Leitung von Dr. Dieter Altenburger verläuft reibungslos.

Pfarrverein

Rolf Weber, Pfarrer, Luterbach, pfarramt.luterbach-deitingen@ref-wasseramt.ch

Die am Pfarrverein beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrer haben sich im Berichtsjahr zweimal getroffen. Viele Dinge im Leben der Kirchgemeinden und der Bezirkssynode sind zur Zeit im Umbruch. Von vielen Veränderungen sind die Pfarrerinnen und Pfarrer mit betroffen.

So haben wir uns in diesem Jahr mit Fragen des Religionsunterrichtes (Zwei-Säulen-Modell, Integrativer Unterricht) auseinandergesetzt. Noch immer aktuelles Thema ist die Begleitung und Betreuung der Frauen und Männer, die von einem NEE (Nicht Eintretens Entscheid) betroffen sind oder sich ohne Papiere in der

Schweiz aufhalten. Gerade in diesen menschlich schwierigen Situationen haben wir uns im Gespräch «unter Gleichen» gegenseitig beraten und unterstützt. Bewährt hat sich, dass sich verschiedene Kollegen eines Schwerpunkt-Themas angenommen haben und stellvertretend für den ganzen Pfarrverein tätig sind bzw. die andern informieren.

An dieser Stelle danke ich allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement im Pfarrverein – als einzelner wäre dies alles nicht möglich.



Notfallseelsorge (NFS) im Kanton Solothurn

Paul Bühler, Zuchwil, nfs.so@bluewin.ch

Region West:

Bühler Paul, Zuchwil; De Bruyker Koen, Solothurn; Harnickell Bernhard, Derendingen; Hasler Donald, Grenchen; Kägi Jürg, Gerlafingen; Unold Peter, Zuchwil.

Region Ost:

Gabanyi Geza, Erlinsbach; Müller Udo, Oensingen; Neuhoﬀ Klaus Heinrich, Olten-Starrkirch; Salvisberg Ulrich, Hägendorf:

Reserve:

Brzovic Stipe, Fulenbach; Grauer Hansjörg, Industriepsychologe, Zürich; Geiser Robert, Biberist; Kröni Tanja, Solothurn; Zengaffinen Remo, Subingen.

«Ich bin sehr froh», sagte der Polizist, als ich ihn nach der Alarmierung anrief, «Weisst Du, das sind Leute da, die es emotional sehr gepackt hat. Ich weiss selber nicht, was ich mit ihnen machen soll. Das ist super, dass Ihr sofort kommt!» Und dann heisst es in den Medien: «Die Betroffenen wurden psychologisch betreut». Auch wenn wir keine Psychologen im engen Sinn des Wortes sind, unser Dienst als «Seel-Sorger» wird von Betroffenen, wie den Einsatzkräften (Polizei, Rettungssanität, Feuerwehr und auch den Hausärzten) mehr und mehr geschätzt.

In einem schwierigen Ereignis stehen die Betroffenen oft wie gelähmt da und wissen weder, was sie sagen noch was sie tun sollen. Schon unsere Präsenz wirkt in den meisten Fällen beruhigend. Wenn wir unser Mitgefühl bekunden

und nach dem Ablauf des Ereignisses fragen, öffnen sich diese Menschen schnell. Und wenn es uns gelingt, ihnen zu helfen, die nächsten Schritte zu planen, haben wir unsere Aufgabe erfüllt. Hin und wieder spüren wir, dass auch ein Ritual oder gar ein Gebet tröstlich wirkt.

Im vergangenen Jahr wurde die NFS im Kanton Solothurn wieder mehr gefragt. Wir bereiteten uns aus Eventualität im Zusammenhang mit der EURO 08 vor, hatten jedoch gerade in dieser Zeit sehr wenige Einsätze.

Insgesamt betreuten die NFS ca. 173 Personen (155 Erwachsene, 18 Kinder), wozu sie 28 Mal (Vorjahr: 19) aufgeboden wurden:

Todesfälle	8
Suizid (Todesnachricht)	7
Betriebsunfall	5
Verkehrsunfall	3
Suizidprävention	2
Plötzlicher Kindstod	1
Gewaltakt	1
Brand = materieller Verlust	1
Region WEST	13
Region OST	14
Region NORD	1

Die Einsatzzeit setzte sich wie folgt zusammen: NFS-Einsätze 125 Stunden, Nacharbeit 20 Stunden, Planung & Administration 142 Stunden, Ausbildungstag NFS 369 Stunden

Im vergangenen Jahr fuhr Joachim Gabezas Alonso (Ost) nach Spanien zurück, Thomas Hug (West) und Hildegard Schallenberg, (Reserve) traten ihren Ruhestand an. Herzlichen Dank für ihren Einsatz in nicht immer einfachen Situationen! Koen De Bruyker, reformierter Pfarrer in Solothurn, ist diesen Sommer neu zu unserem Team West gestossen. Im Moment sind 10 Notfallseelsorger aktiv.

Herzlichen Dank allen für ihre Bereitschaft, ihren Einsatz und auch allen, welche die NFS mittragen.



Verein für Ehe- und Lebensberatung Kanton Solothurn (VEL)

www.velso.ch

Hilde Spieler Gonseth, Geschäftsstellenleiterin, Olten, hilde.spieler@velso.ch

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Die Vereinsversammlung fand am 24. April 2008 in Solothurn statt. Neben den statutarischen Geschäften musste der Vorstand von der Kündigung der Mitarbeiterin in Breitenbach Kenntnis nehmen. Bereits nach einem Jahr hat Francesca Gallo aus familiären Gründen gekündigt. Der Vorstand hat als Nachfolgerin Cornelia Lossner Künzi gewählt. Sie hat ihre Arbeit am 1. August 2008 aufgenommen. Aufgrund ihrer grossen Erfahrungen als Paar- und Familientherapeutin hat sie sich bereits gut eingearbeitet und vertritt die Stelle in Breitenbach sehr engagiert.

Im März 2008 wurde ein Fragebogen an alle Pfarrämter der drei Synoden und an die grösseren Gemeinden des Kantons versandt. Der Rücklauf war bei 25% (54 von 202), was recht gut ist. Die meisten kennen unsere Stellen und unsere Angebote. Die telefonische Erreichbarkeit auf den vier Beratungsstellen wird als recht gut bewertet. Die überweisenden Stellen erwarten, dass innert 1–2 Wochen ein erster Beratungstermin angeboten werden kann. Dies ist auch ein wichtiges Anliegen für den VEL und eines unserer Qualitätsmerkmale. Sicher ist, dass der Fragebogen viele Personen wieder auf die Angebote des VEL aufmerksam gemacht hat. Und es zeigt sich insgesamt eine gute Resonanz auf die angebotenen Dienstleistungen.

Insgesamt haben die vier Beratungsstellen in Solothurn, Olten, Grenchen und Breitenbach 598 Fälle bearbeitet. Die beiden Bereiche – Beratung bei Ehe- und Lebensfragen und Beratung bei Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität – verzeichnen weiterhin eine grosse Nachfrage. Wir beobachten, dass es eine leichte Zunahme bei den Paarberatungen gegeben hat und die Einzelberatungen etwas weniger geworden sind. Das zeigt, dass vermehrt beide Betroffene bemüht sind, eine Lösung zu finden. Auch die Kurzberatungen,

meistens telefonisch geführt, haben zugenommen. Es zeigt sich oft, dass bei einem ausführlichen Telefongespräch einige Fragen schon geklärt werden können. Ausserdem kann besprochen werden, ob unsere Dienstleistungsangebote für die Anliegen der Ratsuchenden die richtigen sind oder ob eine andere Institution passender ist.

An dieser Stelle danken wir allen, die die Arbeit des VEL engagiert und tatkräftig unterstützen. Dieser Dank gilt insbesondere den drei Synoden der Landeskirchen. Auch den Verantwortlichen des Einwohnergemeindeverbandes, des Kantons, der SoH und dem SAGIF sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das der Arbeit des VEL entgegengebracht wird. Das ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Aufgaben des VEL im Interesse der vielen Ratsuchenden weiter erfüllt werden kann.

Stiftung Kinderheime Solothurn (SKSO)

www.skso.ch

Ruedi Köhli, Präsident des Stiftungsrates SKSO, Grenchen, ruedi.koehli@grenchenref.ch

Seit dem 1. Februar 2008 ist das neue Pflegekinderkonzept des Kantons Solothurn in Kraft. In der Pilotphase gilt es nun, den neuen Bestimmungen gerecht zu werden. Das vom Kanton neu verlangte Qualitätsmanagement ist bei der SKSO schon seit 2004 umgesetzt, wie auch die Kostenrechnung und der Kontenplan. Was wir noch anpassen müssen, ist der prozentuale Anteil von anerkannt ausgebildetem Fachpersonal in unseren Teams. Auch das stellt keine grosse Hürde dar, wird aber die Aufenthaltskosten in unseren Institutionen nach oben treiben.

In unseren beiden Kinderheimen Huus am Schärme und Böglihuus und im begleiteten Wohnen in Wangen bei Olten und Derendingen betreuen wir gegen dreissig Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Neben der sozialpädagogischen Begleitung der Kinder und Jugendlichen ist uns die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ein grosses Anliegen. Weitere Schwerpunkte bilden die schulische und therapeutische Begleitung, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die intensive Unterstützung bei der Lehrstellensuche.

Durch das im Böglihuus in Kraft gesetzte Konzept werden neu bei acht Plätzen Jugendliche beiderlei Geschlechts ab Schuloberstufe betreut. Leider ist das neue Projekt noch nicht

so angelaufen wie wir uns dies gedacht haben. Wir arbeiten aber daran, dass im Jahr 2009 der Stein ins Rollen kommt.

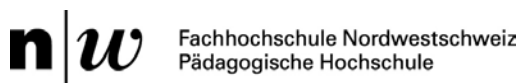
Im Huus am Schärme führte ein grosser Personalwechsel und eine gleichzeitige grössere Veränderung in der Kindergruppe zu einigen Umtrieben. Mittlerweile hat sich das ganze aber wieder gut eingespielt und wir freuen uns, alle zehn Plätze besetzt zu haben.

An den beiden Standorten des begleiteten Wohnens sind keine grossen Veränderungen zu verzeichnen. Die eingespielten Teams nutzten das eher ruhige Jahr zur Konsolidierung des Angebotes. Die BeWo's waren gut ausgelastet, es bestand sogar erstmals eine Warteliste.

Der Stiftungsrat traf sich an drei Sitzungen zur Behandlung der statuarischen Geschäfte. An der Septembersitzung pflegte er zusätzlich den Austausch mit den Mitgliedern der Hauskommission Schärme.

Auch dieses Jahr wurde der Schoggiverkauf durch Frau Therese Steinemann, Subingen, organisiert mit einem Erlös von Fr. 21'800.–. Wir danken den treuen Schoggiverkäuferinnen, aber auch allen Kirchgemeinden für die finanzielle Unterstützung aus Kollekten. Es macht uns Sorgen, dass der Erlös aus dem Schoggiverkauf jedes Jahr etwas zurück geht und wir bitten die Kirchgemeinden, den Verkauf unserer Kinderheimschoggi doch wieder bei den traditionellen Anlässen wie Suppentage, Familiengottesdienste etc. einzuplanen.

Ich bedanke mich bei all denen, welche unsere Arbeit tatkräftig unterstützen und sich dafür einsetzen, dass wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen weiter bringen können auf ihrem Lebensweg.



Fachkommission Religion/Ethik der Mediothek am Sitz Solothurn

Prof. Kuno Schmid, FHNW Pädagogische Hochschule, Obere Sternengasse 7, 4902 Solothurn, 032 627 9211, kuno.schmid@fhnw.ch

Am 5. Dezember 2005 unterzeichneten die Kirchen des Kantons Solothurn mit der Pädagogischen Hochschule den Rahmenvertrag betreffend die Integration der Medien- und Beratungsstelle für Religionsunterricht (MBS) in die Mediothek der PH Solothurn und die Bereitstellung und den Verleih von Unterrichtsmedien im Bereich Religion/Ethik. Auf dieser Grundlage wurde per 1. Januar 2007 der Leistungsauf-

trag zwischen der Pädagogischen Hochschule der FHNW, Sitz Solothurn und den Solothurner Kirchen (SIKO) für die Jahre 2007 und 2008 in Kraft gesetzt.

Für die erbrachte Dienstleistung verrechnet die PH FHNW Solothurn den vereinbarten Betrag von CHF 51'000. Der Betrag setzt sich zusammen aus den Lohn- und Sozialkosten für das religionspädagogischen Fachpersonals, den Kosten für die Anschaffung neuer Medien und einem pauschalen Deckungsbeitrag. Im Berichtsjahr wurde der neue Leistungsauftrag für 2009 – 2011 erarbeitet und von den Vertragspartnern genehmigt.

- Registrierte aktive Benutzer der Mediothek Solothurn: 1'621 (2007: 1483)
- Davon im religionspädagogischen Bereich tätig: 167

Die Rückmeldungen der Benutzer sind im Allgemeinen sehr positiv.

Ausleihen von Medien:

25'095 Medien aus dem Bestand der Mediothek Solothurn

1'811 Medien aus den Verbundbibliotheken (Nebis)

Das entspricht einer leichten Steigerung zum Vorjahr. Das Mediotheksteam hat sich im vergangenen Jahr insbesondere bemüht, die Medienkompetenz der Benutzerinnen und Lehrpersonen aus dem religionspädagogischen Feld zu erhöhen.

Die religionspädagogische Arbeit innerhalb der Mediothek entwickelte sich zunehmend zu einer Schnittstelle zwischen Schule und Religion. So nehmen die Beratungen im interkulturellen/interreligiösen Bereich für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule zu. Dies ist eine Entwicklung, die weiterverfolgt werden soll.

Die Fachkommission Religion/Ethik hat im Januar 2007 ein Anschaffungskonzept für den Bereich Religion/Ethik verabschiedet. Gemäss diesen Kriterien sind im Jahr 2008 für Fr. 8'052 Bücher und Medien angeschafft und drei Fachzeitschriften abonniert worden.

Nachdem im Vorjahr das Anschaffungskonzept für religionspädagogische Projekte erarbeitet und genehmigt wurde, stand in diesem Jahr die Ausrichtung der religionspädagogischen Projektarbeit von Therese Utiger im Rahmen der Mediothek zur Diskussion. Gemäss dieser fanden neben Medienvisionierungen an sieben Halbtagen, Medienbesprechungen in den Zeitschriften und Mediothekseinführungen insbesondere vom 29. Oktober bis 19. November

die Ausstellung zur «Woche der Religionen» mit interreligiösen und interkulturellen Medien statt. Zahlreiche weitere Projekte und Aktivitäten zur religionspädagogischen Beratungstätigkeit sind im detaillierten Arbeitsbericht von Therese Utiger dokumentiert.

Der Leistungsauftrag 2007/2008 konnte vollumfänglich und erfolgreich umgesetzt werden. Für das grosse Engagement möchte die Fachkommission dem ganzen Mediothek-Team herzlich danken.



Ausbildung
Weiterbildung
Unterricht

Reformierte Fachstelle Religionspädagogik Kanton Solothurn

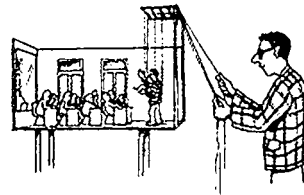
www.sofareli.ch

Ruedi Scheiwiller, FHNW Pädagogische Hochschule, Obere Sternengasse 7, 4502 Solothurn, 032 627 92 65, fachstelle@ref.sofareli.ch

Auf der neuen Webseite sind Wort und Bild der religionspädagogischen Fachstellen vereint. Lassen Sie sich auf der Webseite informieren!

Katechet/-innenausbildung – ErzählDidaktik
Die Bibel erzählt. Das Herz der biblischen Botschaft liegt in den Erzählungen. Darum ist in der Religionspädagogik die Erzähl- und Vorlesedidaktik wichtig. Erzählen kann erarbeitet und gelernt werden. Nach dem pädagogischen Motto «erst die Alltagstheorie, danach die wissenschaftliche Theorie» erarbeiteten verschiedene Gruppen Erzählregeln und Erzählschritte. Die Literaturangaben führen zum Selbststudium in die Fachliteratur.
Die Bibel braucht aber auch Bilder! Der Bilddidaktiktag führte zu den klassischen Bildbetrachtungsmethoden. Aber auch zu einem kritischen und überlegten Umgang mit Bildern im Unterricht.

Unterricht planen, durchführen und auswerten lernen
Im ersten Gruppenpraktikum wurde das Gelernte und Erarbeitete in den Fachbereichen Theologie, Psychologie und Fachdidaktik ein erstes Mal in die Praxis umgesetzt. Entlang dem differenzierten Planungsweg erarbeiteten wir in zwei Gruppen eine Lektionenreihe. In Tandems wurde danach die Lektion entwickelt und in einer Unterstufenklasse durchgeführt. Ein wichtiger Teil ist die Auswertung. Darin liegt der Kern zur Weiterentwicklung.



Weiterbildung
480 Kursanmeldungen sind 2008 eingegangen (davon 40 Abmeldungen). Die ökumenische Weiterbildungskommission freut sich über diese hohe Beteiligung und dankt für das Vertrauen. Das Weiterbildungskonzept, die Anregungen aus den Kursauswertungen und Kurswünsche von Unterrichtenden sind die Basis für die Kursentwicklung und -zusammensetzung.

Zum Weiterbildungsheft 2009
In immer mehr Klassen und Gruppen gibt es völlig verschiedene Kinder. Sie haben zum Beispiel verschiedene Lernvoraussetzungen. Einigen fällt Lesen und Verstehen leicht. Es geschieht nahezu in der gleichen Sekunde. Bei einigen Schülern liegt dazwischen eine lange Zeit des Erarbeitens. Diese Heterogenität ist für die Unterrichtenden eine didaktische Herausforderung. Einige Kurse im Heft 2009 werden hier Unterstützung bieten.

Zweisäulenmodell
Intensiv und spannend war die Weiterentwicklung des Zweisäulenmodells in der ökumenischen Arbeitsgruppe und den kantonalen katechetischen Kommissionen. Nach der Entwicklung und den Hearings mit Fachgremien aus verschiedensten Bereichen kam die Phase der Information in den kirchlichen Gremien und Berufsgruppen in den drei Landeskirchen. Diese Phase ist je nach Gebiet und Kirche noch nicht abgeschlossen. Das Zweisäulenmodell löste verschiedenste Reaktionen aus.
Beratung und Begleitung
Die Beratung und Begleitung von Unterrichtenden im religionspädagogischen Bereich und von Unterrichtsverantwortlichen im personellen

und organisatorischen Bereich waren auch dieses Jahr ein wichtiger Teil der Arbeit des Beauftragten.

Kantonale Unterrichtskommission (UK)

Lydia Schaller, Präsidentin, Balsthal,
lydia.schaller@ggs.ch

An 12 Sitzungen haben wir die Anliegen und Fragen rund um den kantonalen Religionsunterricht, zusammen mit der Fachstelle RU, bearbeitet. In Anbetracht der Professionalisierung von Abläufen und der ganzen Umstrukturierungen mit HARMOS, werden die Aufgaben der UK nicht weniger. Da wir den Unterricht an den Schulen stärken wollen, damit er durch HARMOS nicht aus dem Lehrplan gekippt wird, sind wir herausgefordert mitzudenken und zu agieren. Um dem Anliegen in den politischen Debatten mehr Gewicht zu verleihen, braucht es vermehrt die ökumenische Zusammenarbeit. So haben wir uns zusätzlich an 3 Sitzungen mit der katholischen UK, der Vertretung der christ-katholischen Fachstelle und dem Präsident der ökumenischen Kommission Kantonsschulen Kuno Schmid, getroffen. Nebst der Erarbeitung einer gemeinsamen Homepage der vier Fachstellen, wurde die Entwicklung eines «Zweisäulenmodells» verfolgt. Beides konnte auf Ende des Jahres an die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Nun können unter www.sofareli.ch sämtliche wichtigen Informationen aller vier Fachstellen eingesehen werden.

Ausbildung: Die Anmeldungen für den letzten Ausbildungslehrgang der im Jahr 2007 gestartet ist, waren etwas rückläufig. Dies und andere Vorgänge in der Bildungslandschaft, insbesondere die modularisierte Ausbildung auf katholischer Seite, haben uns veranlasst, Abklärungen zu unserer KatechetInnenausbildung zu treffen. Dafür sind wir mit anderen Kantonalkirchen im Gespräch. Teils über die KAKOKI, aber auch über den Fachstellenleiter. Ein Anerkennungsverfahren für Absolventinnen gleichwertiger, oder ähnlicher Ausbildungen, ist in Bearbeitung. Ob erneut ein Oberstufenmodul angeboten werden soll ist noch offen.

Heilpädagogischer Religionsunterricht (hru): Kathrin Reinhard hat in diesem Jahr ein Gesamtkonzept für den hru entwickelt. Diese Broschüre wurde bereits an öffentlichen Informationsveranstaltungen wie bei den beiden Synoden vorgestellt. Sämtliche Angaben finden sich auch unter www.sofareli.ch. Zwei Katechetinnen konnten für die hru Ausbildung gefunden werden.

Anlässe: Auch in diesem Jahr haben wir einen Tag des kirchlichen Unterrichts durchgeführt. Zum Thema «Körper und Seele» hielt uns die katholische Theologin Silvia Schroer einen Vortrag über die Körpersymbolik in der Bibel. Im November war in Balsthal das Treffen der Unterrichtsverantwortlichen aus den Kirchengemeinden. Das «Zweisäulenmodell und das Konzept hru waren die Schwerpunkte. Da gleichzeitig in Solothurn und Olten Veranstaltungen zu denselben Themen angesagt waren, hielt sich die Teilnehmerzahl in Grenzen.

Katechetische Kommission der Deutschweizerischen Kirchenkonferenz (KAKOKI)
Ruedi Scheiwiler von der reformierten Fachstelle Religionspädagogik und ich haben im Wechsel an den Sitzungen in Zürich teilgenommen. Dieses Gremium ist eine Plattform für Austausch in Fragen der Aus- und Weiterbildung im religionspädagogischen Bereich. Ihre Delegierte aus den Fachstellen und Behördenmitglieder der Kantonalkirchen treffen sich 4mal jährlich. Ein grosses Anliegen ist die Vernetzung, z.B. unter www.reli.ch.



Heilpädagogischer Unterricht im Kanton Solothurn

Kathrin Reinhard, Koordinatorin, Bätterkinden,
kathrin.reinhard@hru.sofareli.ch

Der hru-Pfad ist 2008 zu einem Weg geworden, der mit Weghilfen Richtungen und Ziele anzeigen will. Um eines dieser Ziele zu erreichen, habe ich ein Konzept als Weghilfe erarbeitet, das für die kommende Inklusion den Unterrichtenden und Verantwortlichen dienen kann, diese pädagogisch und personell sinnvoll und vertretbar umzusetzen.

Die Stadt Solothurn hat sich entschlossen, während einer Pilotphase von drei Jahren das Konzept zu erproben. Es wäre schön, wenn sich die eine oder andere Kirchengemeinde auch noch für die Teilnahme am Pilotprojekt entschliessen könnte. Einige Punkte sind noch zu klären: das Modul für Assistenzleute muss neu aufgebaut werden, juristische Abklärungen punkto Datenschutz sind noch hängig, für Fachcoachs geeignete Leute müssen informiert werden, heilpädagogische Ansätze in der Katechetin-

nengrundausbildung müssen ins Auge gefasst werden usw.

Leider haben sich im Herbst nur zwei Katechetinnen für die Zusatzausbildung hru entschliessen können. Beide Katechetinnen haben bereits Stellen im hru-Bereich in Aussicht oder arbeiten bereits in einem Kompetenzzentrum. Für die im Jahr 2010 neu startende Ausbildung versuche ich bereits heute religionspädagogisch Tätige zu gewinnen, da sich ein personeller Engpass abzeichnet. Mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten wird versucht, Unterrichtende für Probleme, die bei inkludierten Klassen auftreten können, zu sensibilisieren und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln.

Viel Vernetzungsarbeit ist noch nötig, um Synergien zu nutzen, die durchaus hier und da bereits vorhanden sind. Auch interkantonal gilt es – nebst den vielen Eigenheiten – auch Gemeinsames im hru-Bereich zu erarbeiten. Um alle im heilpädagogischen Bereich Tätigen persönlich kennen zu lernen, um alle kantonalen Institutionen, in denen Religion unterrichtet wird, oder werden wird wahrzunehmen, habe ich im 2008 Schulbesuche gemacht. Erfreulich ist das grosse Engagement der Unterrichtenden in einem nicht immer unproblematischen Bereich. Das im Dezember 2008 schon zum zweiten Mal durchgeführte Treffen der hru-Unterrichtenden ist auf ein grosses Echo gestossen, bietet es doch eine Plattform für gegenseitigen Austausch. Der Weg muss im neuen Jahr noch breiter werden und Stolpersteine müssen weggeräumt werden. Viel Arbeit wartet auch im 2009!



Sonntagschulkommission des Kanton Solothurn

Erika Waelti, Aktuarin, Grenchen,
e_waelti@sunrise.ch

Es wurden acht Lager organisiert und betreut, vier im Sommer vom 5. bis 12. Juli und vier im Herbst vom 27. September bis 4. Oktober. Eines der Herbstlager war ausgeschrieben für Jugendliche. Eine grosse Herausforderung ist jeweils das Finden und Organisieren der Hauptleitungen und Teams für jedes Lager. Ohne diese motivierten, freiwillig Mitarbeitenden würde gar nichts möglich! Das Lagerthema dieses Jahres war «Jona».

Im Bereich Weiterbildung konnten wir Folgendes anbieten:

Körpersprache, nonverbale Botschaften besser verstehen lernen – mit Yve Stöcklin, am 26. April 2008, in Olten. Dieser Kurs wurde zusammen mit der Kantonalen Unterrichtskommission im Weiterbildungsheft angeboten und von der Sonntagschulkommission organisiert. Er richtete sich an alle im Bereich Unterricht und Sonntagschule Tätigen.

Lagertagung mit Susanne Götschi – am 17. Mai 2008, in Hägendorf, zur «Symbolik Lagerthema Jona»



Zu dieser Tagung werden alle Lagerteams eingeladen und sie dient dem gegenseitigen Austausch, der organisatorischen Information und dem Vertiefen des inhaltlichen Lagerthemas.

Die Arbeit der Kommission besteht hauptsächlich im

- Organisieren der Lagerhäuser und der Teams, sowie des Transports
- Organisieren der Weiterbildungen
- Begleiten der Teams
- Erstellen und Verteilen des Lagerprospekts
- Aufnehmen der Anmeldungen und der damit verbundenen administrativen Abwicklung
- Aufstellen von Budget und Erstellen der Jahresrechnung

Diese Arbeit wurde in sechs Sitzungen und daneben in vielen individuellen Einzelstunden erledigt.

Das Team der Solothurnischen Sonntagschulkommission besteht aktuell aus:
Peter Berger (Kommissionsleitung), Cornelia Berger, Ruedi Schärli, Olivia Slavkovsky, Philipp Stöckli, Werner von Wartburg und Erika Waelti



Pfarrer Ulrich Wilhelm, Präsident,
5012 Schönenwerd,
ukwilhelm@bluewin.ch
Postcheckkonto Hilfsverein:
4600 Olten, 46-571-0

Der Protestantisch-kirchliche Hilfsverein Solothurn hielt am 10. Juni 2008 im Kirchenzentrum Seewen seine 87. Jahresversammlung ab. Kirchgemeindepräsident Jörg Oberli begrüßte die Delegierten, und sein Team verwöhnte die Gekommenen mit grosser Gastfreundschaft. Nach der Genehmigung von Rechnung und Budget berichtete der Präsident von der Jahresversammlung der Schweizerischen Protestantischen Solidarität, der früheren Abgeordnetenversammlung aller kantonalen Hilfsvereine. Sie fand in Einsiedeln statt. Anschliessend bestand für alle die Gelegenheit, die bemerkenswerte Sammlung des Musikautomatenmuseums zu bewundern und die einst für die Britannic gebaute grosse Schiffssalonorgel zu hören.

Im Berichtsjahr wurden Leistungen für das Blaukreuzheim Hupp ausgerichtet, das eine zweite Renovationsetappe in Angriff genommen hat, ausserdem für den Religionsunterricht im Tessin und für die Diakonie der deutschsprachigen evangelischen Kirche in Georgien, in der nicht erst seit dem Südossetienkrieg bittere Armut herrscht. Auch ein Stipendium für eine solothurnische Theologiestudentin konnte vergeben werden.

Die Konfirmandengabe 2008 war für das Projekt «Svetlo» (Licht) in Vrchlabi (Tschechien) bestimmt. Die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder betreibt seit 1993 dieses Projekt in einer Kleinstadt am Fuss des Riesengebirges in Tschechien. Dort werden geistig und körperlich behinderten Kindern und jungen Menschen verschiedene fördernde Aktivitäten angeboten.

Die Reformationskollekte 2008 kam zu 4/5 der Kirchgemeinde Bösinggen im freiburgischen Sensebezirk zugute. Das letzte Fünftel fliesst traditionsgemäss in jedem Jahr an die Schweizerische Reformationsstiftung.

Personell gab es im Vorstand des solothurnischen Hilfsvereins keine Veränderungen. Der Vorstand dankt allen Kirchen, Kirchgemeinden und EinzelspenderInnen für alle Beträge, ohne welche diese Arbeit nicht unternommen werden könnte.

Kirchgemeinden der Bezirkssynode Solothurn

	Mitglieder	Eintritte	Austritte	Steuerfuss 2007	Rechnung 07 Einnahmen	Rechnung 07 Ausgaben	Rechnung 07 Resultat
KG Aetingen-Mühledorf	1'556	0	7	14.0%	482'604	482'157	447
KG Biberist Gerlafingen	5'754	3	100	16.0%	4'160'982	4'127'429	33'553
KG Wasseramt	9'509	15	128	16.0%	3'316'566	2'827'984	488'582
KG Grenchen-Bettlach	6'686	11	61	12.5%	2'713'389	2'593'945	119'444
KG Lüsslingen	1'035	2	6	15.0%	949'619	697'260	252'359
KG Messen	1'940	1	5	13.0%	523'230	511'235	11'995
KG Oberwil	1'661	1	9	10.0%	401'600	345'390	56'210
KG Solothurn	10'855	9	200	16.0%	5'852'000	5'596'000	256'000
Bezirkssynode	38'996	42	516	14.1%	18'399'990	17'181'400	1'218'590

Kirchliche Handlungen (Kausalien) 2008

	Mitglieder	Taufen	Taufen M	Taufen W	Konf.	Konf. M	Konf. W	Trauungen	Trauungen ref.	Trauungen gemischt	Bestattungen
KG Aetingen-Mühledorf	1'556	18	9	9	35	14	21	6	4	2	22
KG Biberist Gerlafingen	5'754	33	16	17	62	38	24	2	2	0	75
KG Wasseramt	9'509	66	40	26	132	68	64	14	5	9	110
KG Grenchen-Bettlach	6'686	30	15	15	71	38	33	2	2	0	102
KG Lüsslingen	1'035	2	2	0	11	5	6	7	3	4	10
KG Messen	1'940	27	14	13	33	18	15	16	9	7	22
KG Oberwil	1'661	20	6	14	24	9	15	10	3	7	11
KG Solothurn	10'855	74	26	48	122	66	56	19	6	13	112
Bezirkssynode	38'996	270	128	142	490	256	234	76	34	42	464

Mitglieder der Bezirkssynode Solothurn

Sauser Werner, Präsident
Kapellenstrasse 14, 4565 Rechterswil
032 675 35 68, w.sauser@bluewin.ch

Liechti Hans-Peter, KG Messen, Vize-Präsident
Aetigkofenstrasse 29, 4584 Gächliwil
032 351 25 56, liechti.hp@sunrise.ch

Affolter Werner, KG Lüsslingen
Dorfstrasse 181, 4574 Lüsslingen
032 622 00 78, ruth.affolter@sunrise.ch

Enggist Rolf, KG Grenchen-Bettlach
Rebgasse 75, 2540 Grenchen
032 653 37 65, fam.enggist@bluewin.ch

Fankhauser Barbara, KG Solothurn
Florastrasse 15, 4500 Solothurn
032 622 25 65, b.fankhauser@bluewin.ch

Misteli Max, KG Aetingen-Mühledorf
Tannacker 6, 4587 Aetingen
032 661 10 17

Reilstab Hans-Hugo, KG Wasseramt
Hofstatt 9, 4528 Zuchwil
032 685 86 37, hango.reilstab@bluewin.ch

Schenker Jörg, KG Oberwil bei Büren
Bachstrasse 11, 3298 Oberwil b. Büren
032 351 63 61, schenker.oberw@bluewin.ch

Stephani Heinz, KG Biberist-Gerlafingen
Wiesenfeldgasse 11, 4563 Gerlafingen
032 675 35 23, heinz.stephani@ordisa.ch

Zürcher Ernst, Präsident Kommission
für Spezialpfarrämter, Delegierter im
Führungsgremium Spitalseelsorge SoH
Altisbergstrasse 9d, 4562 Biberist
032 672 23 73, zuercher.ernst@bluewin.ch

Köhli Ruedi, Verwalter Bezirkssynode
Zwinglistrasse 9, 2540 Grenchen
032 654 10 20, ruedi.koehli@grenchenref.ch

Ruchti Sonja, Verwalterin Finanzausgleich
Ofenacherweg 4, 2544 Bettlach
032 645 24 94, sonya.ruchti@bluewin.ch

Rettenmund Ingrid, Protokollführerin
Gerlafingenstrasse 45, 4562 Biberist
032 675 16 76, refkirchgemeinde@bluewin.ch

IMPRESSUM:

Herausgeber: Vorstand der Bezirkssynode Solothurn

Redaktion: Hans-Peter Liechti, 4584 Gächliwil

Auflage: 180 Exemplare

Druck: Bütiger AG, 4562 Biberist

April 2009